

Pressemitteilungen 2008

MAZ 17.12.2008

Unter einem Dach sind sie schon

Amt Neustadt strebt weiter Zusammenschluss der Schulen an / Umstritten bei der Lehrerschaft

NEUSTADT - Die Bestrebung des Schulträgers Amt Neustadt und der Legislative, Grundschule sowie Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe unter einem Schulleiter zu führen, ist nicht neu. Bereits im Jahr 2003 gab es einen diesbezüglichen Beschluss des Amtsausschusses. Wegen Verfahrensfehler, man hatte die Schulkonferenz der Grundschule zu spät einberufen, musste der Beschluss seinerzeit wieder aufgehoben werden. Jetzt unternehmen Verwaltung und der Amtsausschuss einen erneuten Vorstoß. Der Zeitpunkt ist personell günstig. Die Schulleiterin der Grundschule, Winni Schmidt, scheidet nämlich im kommenden Jahr innerhalb einer Altersteilzeitregelung aus dem Dienst aus. Wie Amtsdirektor Ulrich Gerber auf der Sitzung des Amtsausschusses am Montag mitteilte, fanden in der Grundschule an der Lindenstraße und in der Prinz-von-Homburg-Schule in diesem Monat Lehrerkonferenzen zum Thema statt. So sei die Konferenz in der Prinz-von-Homburg-Schule (Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe) laut Amtsdirektor „bei gutem Klima“ über die Bühne gegangen. Sowohl die zuständige Schulrätin als auch Amtsdirektor Gerber und Amtsleiterin Kathrin Lorenz nahmen an dieser Konferenz teil, die der Information diene. „Wir haben den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gegeben, Fragen an den Schulträger zu stellen“, erläuterte gestern Jana Mordig, stellvertretende Schulleiterin der Prinz-von-Homburg-Schule. Die Grundschule hatte keine Vertreter des Amtes eingeladen. Amtsleiterin Kathrin Lorenz, die trotzdem zur Konferenz gekommen war, musste diese wieder verlassen, nach Abstimmung im Lehrer-Kollegium. Schulleiterin Winni Schmidt verteidigt diese Ausladung: „Wir Lehrer wollten uns intern eine Meinung bilden.“ Und die heißt bei der Mehrzahl der Kollegen, keine Zusammenlegung mit der Gesamtschule. Als Gründe werden u. a. folgende genannt: Eltern und Schüler wollen individuell betreut werden. Das würde das große Schulgebilde mit insgesamt vier verschiedenen Formen nicht hergeben. Es ginge um das Wohlergehen der Schüler. Auf ihre individuellen Belange, auch der der Lehrer, könnte der Schulleiter der neuen „Großschule“ nicht mehr reagieren. Das Amt führt folgende Gründe für die Zusammenlegung ins Feld: Grundschule mit Förderschulklassen und Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe befinden sich auf einem Grundstück. Der Hausmeister würde in Zukunft nur einen Vorgesetzten haben. Schulsekretärinnen sollen sich gegenseitig vertreten, in einer Räumlichkeit sitzen und für das Gesamtschulleben Verantwortung tragen. Der Übergang der Grundschüler in die Sekundarstufe I würde positiver verlaufen. Nach den Lehrerkonferenzen in beiden Schulen werden nun zwecks Meinungsbildung Elternkonferenzen einberufen. Dann findet eine gemeinsame Lehrerkonferenz der Schulen statt, danach werden die Schulkonferenzen der Grund- und der Gesamtschule tagen. Auf der Grundlage der Empfehlungen aller Zusammenkünfte will der Amtsausschuss dann im April/Mai 2009 einen Beschluss fassen. Sollte der lauten, dass die Neustädter Schulen zukünftig unter einer Leitung geführt werden, müssen nach dem Brandenburgischen Schulgesetz sowohl Grund- als auch Gesamtschule per Beschluss aufgelöst werden. Dann ist die neue Schule zu gründen, die Stelle des Schulleiters auszuschreiben. Amtsleiterin Kathrin Lorenz: „Dieser Weg ist nach Aussage des staatlichen Schulamtes machbar.“ (Von Renate Zunke)

MAZ 16.12.2008

Gedränge beim Schulkonzert.

Neustadt - Um die 300 Zuhörer drängten sich am Sonntagabend in der Aula der Neustädter Gesamtschule, um das Weihnachtskonzert der Schule mitzuerleben. Der Chor der Neustädter und das Orchester der Kreismusikschule gaben ihr Bestes. Morgen ab 18 Uhr ist die Aula Schauplatz eines weiteren Weihnachtskonzertes. Dann lädt die Grundschule ein.

MAZ 04.12.2008

EIGNUNGSTEST FÜR KÜNFTIGE REITSCHÜLER

Einheit von Ross und Reiter steht an erster Stelle

Neustadt - Am vergangenen Sonnabend fand in der T-Halle des Brandenburgischen

Haupt- und Landgestüts Neustadt der erste Eignungstest in diesem Schuljahr für künftige Reitschüler der Prinz-von-Homburg-Schule statt. Über 30 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet waren angereist, um sich der Überprüfung ihrer Dressur- und Springqualitäten zu stellen. Natürlich galt auch den mitgebrachten Pferden die ungeteilte Aufmerksamkeit. Denn gerade für die Begabtenförderung hat eine harmonisch funktionierende Einheit von Ross und Reiter oberste Priorität. Diese konnte allerdings nicht bei allen sich präsentierenden Paaren festgestellt werden. In den meisten Fällen waren die reiterlichen Fähigkeiten gut ausgeprägt, jedoch entsprach das Pferd nicht den Anforderungen bis hoch in die Abiturstufe.

Bei den Schülern, die einen Quereinstieg in die 9. Klasse planen, waren aber auch die Qualitäten der Reiter häufig noch so wenig entwickelt, dass man sie zwar für den Wahlpflichtbereich empfahl, nicht aber für die Begabtenförderung.

Bei den zukünftigen Siebentklässlern waren alle Mitglieder der Jury fast durchweg sehr angetan von den jeweiligen Vorführungen. Mitglieder der Jury waren Peter Fröhlich vom Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg, Bernd Peters, Landestrainer Springreiten, drei Reitlehrer sowie der immer umtriebige und die Organisation fest im Griff habende Hendrik Falk.

In einer anschließenden Informationsveranstaltung, in der sich Amt, Schule, Wohnheim und die Trainer des Gestüts vorstellten, konnten die anwesenden Eltern ihre Fragen loswerden, bevor sie sich auf einen zum Teil langen Rückweg in den 1. Advent begaben.

Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt

MAZ 03.12.2008

Schule lädt ein

KULTUR - Musik und Theater zur Weihnacht

Neustadt - Die Neustädter Prinz-von-Homburg-Schule lädt am 14. Dezember um 17 Uhr zum Weihnachtskonzert in die Aula der Schule ein. Solisten, das Jugendblasorchester der Musikschule OPR, Leitung Harald Bölk, und der Kammerchor der Schule, Leitung Christine Lorenz, präsentieren bekannte Weihnachtslieder, auch moderne und beschwingte Arrangements.

Zu einem besonderen Theaterabend lädt die Prinz-von-Homburg-Schule ebenfalls ein.

Am 18. Dezember wird um 19 Uhr in der Aula die Stückcollage "Erna, der Baum nadelt" (frei nach R. Gernhardt, B. Eilert und P. Knorr) erstmalig zur Aufführung gebracht.

Dieses "botanische Drama" am Heiligen Abend hat Friedhelm Schottstädt mit den 18 Schülern des Kurses "Darstellendes Spiel" der Klasse 13 einstudiert. Vergnügen wird garantiert. MAZ

Info: Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist frei.

MAZ 28.11.2008

"Da war Leben in der Bude"

VOLLEYBALL - Zwölf Mannschaften beim Kreisfinale der WKII



Das Neustädter Jungenteam dominierte in der Wertungsklasse II. Die Schützlinge von Betreuer Reinhard Hebekerl gaben nicht einen Satz ab und holten souverän den Turniersieg.

Foto: Thomas Leitert

Wusterhausen - In der Wusterhausener Dossehalle traten zwölf Schulteams beim Kreisfinale Jugend trainiert für Olympia an.

Von Roland Möller

Beim Kreisfinale der WK II im Volleyball traten vorgestern gleich sechs Mädchen- und sechs Jungenmannschaften in der Wusterhausener Dossehalle an. "Da war Leben in der Bude", freute sich Axel Simon, Berater für Schulsport.

Bei den Mädchen dominierte das Team des Gymnasiums Kyritz. Die Mädchen gaben nicht einen Satz ab und besiegten im Finale das Evangelische Gymnasium. Allerdings

verpassten die Neuruppiner Mädchen dem Kyritzer Team fast eine Satznie­derlage. Erst nach großem Kampf setzte sich Kyritz im ersten Satz gegen die Ruppiner durch. "Das war schön anzusehen, was beide Teams boten", lobte auch Simon. Bei den Jungen war es das Team der **Prinz-von-Homburg-Schule** Neustadt, das technisch den besten Volleyball zeigte. "Die Neustädter zeigten starke Angriffsaktionen", so Simon. Im Finale dominierten sie gegen Wittstock und siegten 2:0. Schon in der Vorrunde zeigte Neustadt seine Favoritenstellung, im Halbfinale war Kyritz kein wirklicher Gegner. Spannender waren die anderen Spiele. Das Team des Schinkelgymnasiums spielte in der Gruppe A stark auf, gewann zweimal sicher. Doch im Halbfinale ließ sich der Ruppiner Sechser vom Gymnasium Wittstock überraschen. "Da lief es plötzlich beim Schinkel-Team nicht", berichtete Simon. So blieb dem Schinkelgymnasium nur der Kampf um Platz drei, doch auch gegen Kyritz gab es eine Niederlage. "Das Spielniveau war insgesamt solide, wobei die Neustädter Jungen schon herausragten", so Simon, der froh über einen reibungslosen Ablauf und die gute Schiedsrichterleistung der Kyritzer Gymnasiasten war. Die beiden erstplatzierten Teams haben sich für das Regionalfinale am 7. Januar in Zehdenick qualifiziert. [Ergebnisse hier](#)

MAZ 06.11.2008

Schule Neustadt würdig vertreten Gute Platzierungen

Neustadt - Im Pferdesportzentrum Pausin fand vom 29. Oktober bis 2. November die "Jumping & Pony-Trophy-Tour 2008" statt. Vertreten waren viele hervorragende Reiter aus allen Bundesländern. Auch wenn nur drei Schüler der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt teilnahmen, so konnten sie doch zum Teil beachtliche Erfolge erzielen. Laura Strehmel (Klasse 7) hatte das umfangreichste Programm zu bewältigen, Sie belegte in der Springprüfung mit dem sechsjährigen "Letkiss" den 6. Platz, ebenso mit "Maverick" bei der Ponyspringprüfung, Klasse L. In der Pony-Zweiphasenprüfung klappte es besser. Hier glückte Rang zwei und Rang vier in der Pony-Stilspringprüfung Klasse A. Der Gewinn der Pony-Trophy 2008, einer Ponyspringprüfung, Klasse M mit Siegerunde, war zweifellos der Höhepunkt. Gesa Ritz (Klasse 12) holte ebenso vordere Platzierungen wie Julian Burczyk (ebenfalls Klasse 12). Schade, dass nicht mehr Schüler am Start waren, doch viele von ihnen haben eine anstrengende Saison hinter sich und eine Pause dringend nötig, denn schon in Kürze wollen sie beim Schaufenster der Besten in der Graf-von-Lindenau-Halle erneut ihr Können unter Beweis stellen.

Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt

MAZ 05.11.2008

Schule wirbt mit allem, was sie hat BILDUNG Tag der offenen Tür in Neustadt

Neustadt - Die Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt lädt am Sonnabend, den 15. November, von 10 bis 15 Uhr zu ihrem ersten Tag der offenen Tür des Schuljahres ein. Auch wenn sich die Schule bundesweit durch das Alleinstellungsmerkmal "Reiten bis zum Abitur" deutlich aus der normalen Schullandschaft heraushebt, so ist sie dennoch eine ganz normale weiterführende Schule, an der man im 13. Schuljahr das Abitur ablegen kann.

Deswegen werden an diesem Tag auch alle Lehrer und einige Schüler anwesend sein, um kurze Erläuterungen zum jeweiligen Unterrichtsprofil zu geben. Und für jeden wird etwas Interessantes dabei sein. Vom Sprachunterricht (neben Deutsch sind Englisch, Französisch und Russisch im Angebot) über Kunst und Musik, Gesellschaftswissenschaften bis hin zu den Naturwissenschaften - jeder wird kompetent beraten und kann ausgiebig alle Fachräume inspizieren. Natürlich werden die meisten die Schule aufsuchen aufgrund des Angebots, Reiten als zeugnisrelevantes Unterrichtsfach zu belegen. Hier stehen die Reidehrer der Schule sowie die Trainer des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Rede und Antwort. Selbstredend können auch die Gestütsanlagen besichtigt und die fabelhaften Reitsportbedingungen in Augenschein genommen werden. Auch ins Wohnheim kann man einen Blick werfen sowie ebenso auf die Baustelle für das in knapp zwei Jahren zu beziehende zweite Schülerwohnheim. Übrigens empfiehlt es sich für reitinteressierte und reitbegabte Schüler, Reitsachen mitzubringen, um vielleicht schon eine erste Proberunde zu absolvieren. Für den kleinen

Hunger zwischendurch besteht die Möglichkeit, in dem von Schülern geführten Schülercafe einen schmackhaften Imbiss einzunehmen. fs

MAZ 18./19.10.2008

AUSSTELLUNG IN NEUSTÄDTER SCHULE

Tod im Straßenverkehr

Neustadt - Unter dem Titel "Kreuze am Straßenrand" ist seit Mittwoch und noch bis Mitte November in der Aula der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt eine kleine, aber sehr informative Ausstellung zu sehen. Jeder von uns, der bewusst auf den Straßen im Land unterwegs ist, weiß, dass die Zahl der Kreuze am Straßenrand von Jahr zu Jahr zunimmt. Trotz aller Präventivmaßnahmen ist das sehr erschreckend. Deshalb sollen die Schüler der Schule, aber auch andere Jugendliche durch diese Ausstellung für das Thema Tod im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Darüber hinaus ist angestrebt, Querverbindungen zu anderen Unterrichtsfächern (wie z.B. Lebensgestaltung/Ethik/Religion und Deutsch) herzustellen. Dass diese Ausstellung in Neustadt betrachtet werden kann, ist der Zusammenarbeit des Sozialarbeiters der Schule, Richard Neumann, und dem ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der Verkehrswacht Neurup-pin, Herrn Burchert, zu verdanken. Herr Neumann wird mit interessierten Schülern Kreuzen am Straßenrand in unserer Region nachspüren. Avisiert ist dabei auch eine Kooperation mit der Abteilung Prävention des Polizei-Schutzbereiches Ostprignitz-Ruppin. *Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt*

MAZ 17.10.2008

BAUEN: Mühle wächst zum Wohnheim

Am Neustädter Spiegelberg haben Maurer und Zimmerleute schon sichtbar etwas geleistet

Neustadt - Klopfende Zimmermannshämmer, heulende Kettensägen, dazwischen immer wieder das Surren des Bauaufzuges mit einer Mörtelkarre nach der anderen - an der Spiegelberger Mühle in Neustadt wird gebaut, was das Zeug hält. Vor knapp acht Wochen haben Gerüstbauer, Maurer, Zimmerleute und Dachdecker ihre Arbeit begonnen. Gut die Hälfte des alten Dachstuhls ist bereits einem neuen gewichen und auch die aufwändige Auffrischung der Klinkerfassade kommt voran.

"Alles im Zeitplan", versichert die Leiterin des Ordnungs- und Schulamtes Kathrin Lorenz, über deren Schreibtisch der Umbau des Industriedenkmal zum Schulinternat läuft.

"Wenn alles klappt, ist übernächste Woche das Dach zu." Am 12. November will man Richtfest feiern. "Vorgesehen ist, dass in der 50. Kalenderwoche die Außenhaut fertig ist - wenn das Wetter mitspielt", so Lorenz.

Bis dahin haben die Bauleute noch einiges zu tun: Der Dachstuhl wird komplett durch einen neuen, etwas höheren ersetzt. Ein Teil des alten Holzes wird dabei wiederverwendet, doch: "Alles, was abends vorm Bauzaun liegt, können die Spiegelberger sich holen", verrät die Amtsleiterin. Die Maurer kratzen derweil mürben Mörtel aus den Fugen, füllen sie mit neuem Mörtel auf und tauschen kaputte Ziegel aus. Und schon steht der nächste Abschnitt an. "Wir erwarten in den nächsten Tagen den Fördermittelbescheid für den Innenausbau", berichtet Kathrin Lorenz. Anfang November wird die Ausschreibung für die neuen Fenster erfolgen, die den alten übrigens optisch weitgehend gleichen sollen. Und auch für die Außenanlagen bahnt sich eine Lösung an. Am 17. November soll der Amtsausschuss über die Vergabe der entsprechenden Planungsleistungen befinden. Kathrin Lorenz kündigt dazu außerdem an: "So wie versprochen, wird es noch in diesem Jahr eine Anwohnerversammlung geben - auch zur Ideenfindung."

Sich informieren und in dringenden Fällen mitreden können Neustädter aber auch bei den wöchentlichen Baubesprechungen immer mittwochs um 9 Uhr an der Mühle.

Ansprechpartner ist ansonsten jederzeit Kathrin Lorenz in der Amtsverwaltung. Sie kann derweil das neue Internat kaum erwarten. Derzeit lernen rund 150 Schüler von außerhalb in Neustadt. Doch im Schloss Spiegelberg und in der "Preußenschänke" stehen nur 90 Internatsplätze zur Verfügung.

(Von Alexander Beckmann)

MAZ 16.10.2008

Zum hippologischen Vierkampf in Neustadt Vierfacher Erfolg bei Jedermann-Tour

Neustadt - Am vergangenen Wochenende fanden in der T-Halle des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt die offenen Landesmeisterschaften 2008 von Berlin-Brandenburg im hippologischen Vierkampf mit internationaler Beteiligung statt. Schirmherrin war die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Ursula von der Leyen. Im Mittelpunkt dieses Wettkampfes steht eher der Reiter als das Pferd. Er muss nämlich unter Beweis stellen, dass er schwimmen, laufen (je nach Altersklasse variierend zwischen 800 und 3000 Meter) und das Dressur- und Springreiten beherrscht. Deswegen schlug Hendrik Falk, Turnierleiter und Organisator, auch vor, den Vierkampf umzubenennen in "Lebenslehre hoch vier".

Auch wenn ich selbst insgesamt 25 Stunden an diesem Wochenende auf dem Gestüt verbracht habe, war es doch ein unvergleichbares Erlebnis, das besonders regen Zuspruch bei vielen Familien fand. Es gab viele Einzelstarter in verschiedenen Kategorien und einen Mannschaftswettbewerb, an dem neun Teams aus mehreren Bundesländern und der Schweiz teilnahmen. In den Mini- und Nachwuchstouren stellte die Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt keine Starter, dafür umso mehr in der Juniorentour. Allerdings waren die Schüler zweimal vom Pech verfolgt: Christelle van Antwerpen musste den Laufwettbewerb aufgeben, da sie vor wenigen Tagen von einem Pkw angefahren worden war und mehrere Prellungen erlitt. Kim Buerschaper kam in der Dressur mit ihrem Pferd nicht klar. So wurden in beiden Fällen Disqualifikatio ausgesprochen und wertvolle Punkte gingen verloren. Am Ende gewann die Juniorentour Mira Wilkens aus Hannover. Patric Meisel von unserer Schule wurde Fünfter, Sarah Schael belegte Platz 14. Mit dabei waren neben den schon Genannten noch Ricarda Neubauer, Stefanie Oeser, Fenya Bois und Sophie Steinhauer. Bessere Ergebnisse für unsere Schule blieben aus, weil man vielleicht doch deutlich früher mit dem Training für diesen komplexen Wettkampf beginnen müsste. Dafür gab es in der Jedermann-Tour einen vierfachen Erfolg für unsere Schule: Jasmin Zumwinkel (Klasse 9) gewann knapp vor Robert Lechler (Klasse 10), Caroline Dettman und Nina Lukas.

In der Mannschaftswertung der Junioren holte Hannover den "Preis der Nationen" vor dem Team aus Berlin-Brandenburg und der erstaunlich selbstbewusst auftretenden Gastcrew "Birkenhof" aus der Schweiz. Den undankbaren vierten Platz belegten die Teilnehmer des Wahlpflichtfaches "Reiten" der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt. Letzte wurden die Schüler des Teams "Reiten bis zum Abitur", die jedoch besonders durch das Handicap von Christelle van Antwerpen beeinträchtigt waren. In die Wertung der Einzel-Landesmeisterschaft gelangten die besten vier. Diese mussten im Finale mit gelosten Pferden nochmals ein Stilspringen der Klasse A sowie eine Gruppendressurprüfung absolvieren.

Landesmeister wurde Melvin Senst aus Seehausen vor der vorjährigen Landesmeisterin Sophie Raedel aus Pritzwalk und Patric Meisel von unserer Schule. *Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt*

MAZ 16.10.2008

Von der Mühle zum Internat

SPIEGELBERG Mahlen von Korn hat lange Tradition / Elektromotor ersetzte später den Wasserantrieb

Neustadt - Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die Umbauarbeiten an der ausgedienten Spiegelberger Mühle haben begonnen und wurden nach kurzem Baustopp fortgesetzt.

Von Wolfgang Benn

Spiegelberg hat eine lange Mühlengeschichte. Neben der Mahlmühle gab es dort ursprünglich auch eine Poliermühle zur Herstellung von Spiegelglas. Die jetzt im Umbau befindliche wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch von Dossewasser angetrieben. Ein extra angelegter Mühlenarm wurde von dem Nebenarm der Dosse abgezweigt. Er begann etwa 150 Meter oberhalb der Mühle nahe der Stelle, wo sich Haupt- und Nebenarm wieder vereinigen. Einige Meter unterhalb war ein Stau errichtet worden, sodass man den Wasserstand, die Fließgeschwindigkeit und den Druck regulieren konnte.

Das Fundament des Staus ist bis heute erhalten und bildet dort einen rauschenden kleinen Wasserfall. Der Mühlenarm führte weiter hinter der heutigen Kita entlang, wo sich

ein kleiner Spielplatz befindet. Da auf die Wasserführung der Dosse nicht immer Verlass war, wurde in die Mühle ein Elektromotor als zusätzlicher Antrieb eingebaut. Der Wasserantrieb blieb aber weiter betriebsfähig. Er leistete bis zum Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts gute Dienste, wenn nach dem Krieg Stromsperre war. Der Spiegelberger Gustav Leihmann wartete und reparierte in den 20er, 30er und 40er Jahren die zwei Wasserräder. Sein Enkel lebt mit seiner Frau noch immer in Spiegelberg. Am Gebäude selbst ist heute noch zu erkennen, wo sich die Räder befanden, und zwar an zwei gemauerten Segmentbögen. Bis 1992 wurde die Mühle von einem 66 kW Elektromotor betrieben. Sie diente dem Gestüt zum Mahlen von Schrot für die Pferde- und Schweinehaltung. Das Hauptgestüt betrieb nämlich zu DDR- Zeiten eine umfangreiche Schweinemast.

In der Mühle waren in den letzten Jahrzehnten durchschnittlich drei Arbeitskräfte tätig. Chef war lange Zeit Müllermeister Hermann Nagel, wohnhaft in Dreetz. Die Mühle hatte einmal pro Woche Gäste aus der Polytechnischen Oberschule, die dort ab Klasse 9 ihren Unterrichtstag in der Produktion (UTP) absolvierten. Da der Mühlenarm inzwischen seine Funktion eingebüßt hatte, wurde er in den 60er Jahren auf eine - milde ausgedrückt- sehr unkonventionelle Weise beseitigt: Müllfahrzeuge entledigten sich dort ihrer Last. Auf dem gewonnenen "Festland" wurde u. a. das Heizhaus der Kita gebaut. Durch das Verschwinden des Mühlarms jwurde auch die sogenannte Ratteninsel zwischen Dosse-arm und ehemaligem Mühlarm zum Festland.

Ein in Spiegelberg wohnhafter Maurer erinnert sich, dass ein dort befindliches Fachwerkhaus 1973 abgerissen wurde. Durch den Rückbau des Mühlenarms gewannen die Spiegelberger zusätzliche Möglichkeiten für den Gartenbau und die Kleinviehhaltung, die auch heute noch rege genutzt werden.

Wie bereits erwähnt, gehörte die Mühle bis zu ihrer Stilllegung 1992 zum Gestüt. In den "wilden Zwanzigern" war sie im Besitz des privaten Unternehmers Kampffmeyer, der nach mündlichen Überlieferungen von eingesessenen Spiegelbergern ursprünglich 99 Mühlen sein Eigen nannte. Auf die Hundertste verzichtete er angeblich, weil er sonst Steuernachteile hinnehmen musste. Sollte es sich bei der Überlieferung tatsächlich nicht nur um eine Legende handeln, dürfte Kampffmeyers Spiegelberger Mühle zwar nicht zu den schönsten, aber vermutlich zu seinen größten auf dem flachen Lande gehört haben. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass nach der Stilllegung auch schon vom Abriss des verfallenden Gebäudes die Rede war. Dem stand u. a. entgegen, dass es laut Amtsblatt des Landkreises Ostprignitz-Ruppin vom 14. Januar 2004 unter Denkmalschutz steht. Sollte sich die Zahl der Reitschüler - nach Fertigstellung des Objekts, wie von den Stadtvätern erhofft, noch er höhen, werden nach Einschätzung von Bewohnern der idyllischen Ortslage im neuen Internat mehr Leute wohnen als im "restlichen" Spiegelberg.

MAZ 14.10.2008

Begeistert von Paris am Tag und in der Nacht ZU EINEM MEHRTÄGIGEN AUSFLUG NACH FRANKREICH

Neustadt - Eine Reise nach Paris, das war das Ziel der 27 Schüler der Neustädter Prinz-von-Homburg-Schule. Sie machten sich Ende September auf den Weg dorthin. In Paris angekommen, bestaunten die Reisenden den Eiffelturm und unternahmen gleich einen Spaziergang an der Seine entlang und über die berühmte Champs-Elysee bis hin zum Arc de Triomphe. Nachdem die Reisegruppe im Hotel eingekcheckt hatte, wanderte diese wieder los zur Sacre Coeur. Dort, vom höchsten Punkt von Paris aus, betrachteten die Jugendlichen die Stadt in der Dämmerurig und genossen den ersten Eindruck der Sacre Coeur.

Am folgenden Tag stand zunächst eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, bei der die Neustädter Schüler unter anderem den Place de la Concorde, la Defense, den Louvre und das Moulin Rouge vom Bus aus besichtigten. Später wurden die Gruppen, ausgerüstet mit Karte, losgeschickt, um selbst Paris auf eigene Faust zu erkunden. Dabei mussten sie Aufgaben erfüllen, wie zum Beispiel Öffnungszeiten von diversen Museen herauszufinden oder andere Informationen, beispielsweise über das Centre Pompidou oder das Notre Dame, zu beschaffen. Zudewar genügend Freizeit, um besonderen Wünschen der einzelnen Gruppen nachzukommen. Am Abend bestiegen die Jugendlichen den Eiffelturm und erblickten Paris bei Nacht und bewunderten das Wahrzeichen der französischen Hauptstadt. Am nächsten Morgen checkten die Schüler und die sie begleitenden Lehrer wieder aus und fuhren mit dem Rostocker Busunternehmen zum Louvre. Dort wollte man

die Möglichkeit nutzen, die "Mona Lisa" zu sehen und andere Ausstellungsstücke zu erkunden. Nach ein paar Stunden Freizeit am Nachmittag verließen die Reisenden Paris und traten nur ungern die Heimreise an. Freitagmorgen kehrten alle gesund von der Mission "Paris" zurück. Insgesamt haben alle die Fahrt genossen, sich ein Bild von Frankreichs Hauptstadt gemacht und viel gelernt. Viele würden jederzeit eine solche Fahrt gern wiederholen. *Sandra Feuerpeil, Klasse 13*

MAZ -Kurs Nordwest- 09.10.2008

Pferde, Historie, Bildung

Von Preußen bis Reiten in der Schule: Das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt schreibt Erfolgsgeschichte

Von Wolfgang Hörmann

Neustadt - Wer in diesem Jahr nach längerer Pause wieder einmal zu den traditionellen Hengstparaden ins Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt gekommen war, der dürfte sich verwundert die Augen gerieben haben. Hier hat sich was getan in den vergangenen Jahren. Die neue Tribüne fällt sofort ins Auge. Der Paradeplatz hat ein frisches Grün bekommen. Auf den zweiten Blick kann man erkennen, dass es mittlerweile ein Pendant dazu gibt. Zwei neue Reithallen bieten beste Trainingsbedingungen, auch für die jungen Leute aus der Prinz-von-Hom-burg-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die das Reiten in der Schule im Unterricht erlernen können, was nach wie vor einmalig ist in Deutschland. Und wer dann noch Zeit für einen längeren Spaziergang auf der schnurgeraden Allee zwischen Land- und Hauptgestüt hat, der kommt zu einem Kleinod der Anlagen, deren 220-jähriges Bestehen am 27. September mit einer Hengstparade bei Nacht begangen wurde. Die Rede ist vom alten Landstallmeisterhaus, aufwändig saniert, mit angeschlossenem Museum, das demnächst eröffnet werden soll. In dem imposanten Gebäude mit dem goldenen Pferd auf dem Dach ist die Leitung der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt eingezogen.

Keine Frage. Die Entwicklung der Gestüte in den vergangenen 15 Jahren ist eine der Erfolgsgeschichten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Geschrieben werden konnte sie vor allem, weil sich das Land zu seinem Gestüt bekannte und weil nach der Gründung einer Stiftung öffentlichen Rechts im Jahre 2001 auch Fördermittel für die dringend notwendige Erhaltung der Ställe, Wege, Reitanlagen beantragt werden konnten. Bisher wurden 40 Millionen Euro verbaut, hauptsächlich bereitgestellt von der Europäischen Union. Mit weiteren Fördermitteln ist zu rechnen.

Neustadt hat sich mit Zuchterfolgen weltbekannt gemacht. Bundeschampions wie der Hengst "Quaterback" sichern dem Gestüt als Vererber gute Einnahmen. Ein in diesem Jahr verabschiedetes neues Stiftungsgesetz und eine neue Aufbauorganisation in den Gestüten sollen dafür sorgen, dass sich das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt mehr touristischen Zielen öffnet. Großveranstaltungen, auch in der nahen Graf-von-Lindenau-Halle, sind in höherer Anzahl als bisher geplant. Mit dem 10. CSI Anfang Januar 2009 steht ein international renommiertes Springreitturnier ins Haus, bei dem sich Weltmeister und Olympiasieger ein Stelldichein geben. Das alles ergänzt, was als eigentliche Aufgaben für die Zukunft klar formuliert worden ist: Das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt ist zum Zentrum einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung von regionaler und überregionaler Bedeutung zu entwickeln. Dahinter steckt das Erlebarmachen des ländlichen Raumes mit konkreten, für den Bürger greifbaren Projekten. Neben der Bereitstellung gut durchgezüchteter Hengste sind nicht nur die heimischen Pferderassen zu erhalten, sondern auch die denkmalgeschützten Anlagen.

MAZ 02.10.2008

Hengstparaden 2008

Wir können zufrieden sein

Neustadt - Die Hengstparaden sind vorbei. Und die letzte war die erste Abendveranstaltung, die mit einem Feuerwerk endete. Das lockte nicht nur mehr Besucher als sonst an, sondern auch ganze Familientrosse unserer Reitschüler. Optimal für das eine oder andere Gespräch, für das in der ersten Elternversammlung, die am Nachmittag stattgefunden hatte, nicht genügend Zeit war. Hatte in der ersten Hengstparade Elena Lorenz, Klasse 10, im Springen noch Siegmars Stroehmer abhängen können, so hatte sie diesmal gegen Felix Ewald vom Gestüt keine Chance - insgesamt dennoch aus unserer Sicht eine gelungene Präsentation. Ein opulentes Feuerwerk

beendete nach vielen spektakulären Schaubildern den langen Abend und tröstete ein wenig über die kleinen technischen Pannen bei der Ausleuchtung des Platzes hinweg. An dieser Stelle ist vor allem den fleißigen Helfern zu danken, angefangen bei den vielen Schülern, weiter bei etlichen rührigen Eltern sowie den anwesenden Lehrern und nicht zuletzt Reitlehrer Hendrik Falk, der im Hintergrund die Fäden zog.

Das diesjährige Schaubild der Reitschüler war vielleicht auch nicht ganz so publikumswirksam wie z. B. Pferdefußball, aber es brachte sehr eindringlich die Vernetzung von Schule und Gestüt den Zuschauern nahe und zeigt auf, welches gewaltige, auch wirtschaftliche Potenzial für unsere Region darin liegt.

Insgesamt können wir zufrieden sein, zumal das freiwillige Engagement vieler Schüler auch bei solchen großen Veranstaltungen unseren eingeschlagenen Weg in seiner Richtigkeit bestätigt. *Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt*

MAZ 27.09.2008

Motive im Blick

FOTOWETTBEWERB Neustädterin auf dem 2. Platz

Neustadt - Mit "Klasse unterwegs", dem Schulprojekt der Deutschen Bahn (DB) Regio AG, ging es für 15 Schülerinnen und Schüler aus Rathenow, Neuruppin und Neustadt ins Deutsche Technikmuseum Berlin (DTMB). Das Highlight der Entdeckungsfahrt war der Fotowettbewerb zum Thema "Kunst und Technik". Die Jugendlichen waren aufgerufen, sich im Museum auf Motivsuche zu begeben und sich mit dem Thema künstlerisch auseinanderzusetzen. Jetzt stehen die Gewinnerinnen und Gewinner fest. Alexander Wolff vom Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium aus Neuruppin belegt den 1. Platz. Sein Bild mit dem Titel "Das Boot" konnte die Jury von "Klasse unterwegs" und vom DTMB überzeugen. Das Siegermotiv zeigt ein altes Holzschiff. **Den 2. Platz erreichte Jennifer Klose von der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt.** Ihr Bild "Die Entwicklung der Technik" symbolisiert den technischen Fortschritt und zeigt gleichzeitig die Kunst und Vielfältigkeit von Metall. Platz 3 ging an Julia Gröschel aus Neuruppin. Für ihr Werk "Auf den zweiten Blick" lichtete die Schülerin vom Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium eine Ecke des Museumsfoyers ab. *MAZ*

MAZ 25.09.2008

Gemeinsames Wörterbuch nimmt an Umfang zu Partnerschule aus Finnland in Neustadt zu Gast

Neustadt Vom 17. bis 24. September waren 15 Schülerinnen und eine Lehrerin unserer finnischen Partnerschule in Rouvesi zu Gast in Neustadt. Sie nahmen aber nicht nur am Unterricht teil, was ohnehin schwierig war, da fast keiner deutsch spricht. So bot es sich an, die Arbeit am vor zwei Jahren begonnenen gemeinsamen Wörterbuch unter dem Motto "Wir lernen Finnisch, ihr lernt Deutsch" fortzusetzen.

Trotz sehr kühler Temperaturen, was allerdings die Finnen gar nicht so empfanden, unternahmen wir eine Radtour zur "Lady Agnes" nach Stölln und vermittelten so Kenntnisse über einen der ersten Flugpioniere. Das Wochenende verbrachten die finnischen Schüler in ihren Gastfamilien, denen an dieser Stelle für ihre Hilfsbereitschaft Dank gesagt wird. Viele nutzten den Sonnabend für eine Einkaufstour nach Berlin. Am Sonntag jedoch waren ausnahmslos alle - trotz des zeitweilig regnerischen Wetters - begeisterte Zuschauer der Hengstparade.

Eine Stadtbesichtigung von Berlin erfolgte am Montag. Ausgewählte Sehenswürdigkeiten sowie ein Besuch des Pergamonmuseums standen auf dem Programm, durch das einige unserer Schüler aus den 12. und 13. Klassen professionell in englischer Sprache führten. Am letzten Tag ihres Aufenthalts gab es noch einen fachkundigen Rundgang über das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt, bei dem den Gästen auch ein Einblick in die Zusammenarbeit von Schule, Gestüt, Amt und Internat aufgezeigt wurde. Überschattet wurde der Tag von besorgten Anrufen von Eltern und Freunden aus Finnland, die bestürzt über das Massaker an einer finnischen Schule berichteten, die gerade einmal 200 Kilometer von der eigenen entfernt ist. Natürlich durfte auch dieses Mal eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten, das Kegeln, nicht fehlen. Zum Teil glücklich, weil das Heimweh nun ein Ende hat, zum Teil traurig, weil in den Gastfamilien intensive Freundschaften geknüpft worden waren, verabschiedeten wir unsere finnischen Gäste am Mittwoch mit der Zuversicht, uns im nächsten Frühjahr in Finnland wiederzusehen.

Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt

MAZ 10.09.2008

ZUR ERSTEN HENGSTPARADE DES JAHRES

Elena Lorenz war die Beste

Neustadt Die erste Hengstparade dieses Jahres ist vorbei. Die Veranstaltung am vergangenen Sonntag war gut besucht, auch das Wetter spielte mit. Erfreulich aus Sicht der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt ist, dass sich unsere Schüler wieder mit einem eigenen Schaubild vorstellen konnten. Doch den Vogel schoss Elena Lorenz (Klasse 10) ab: Gerade vom Bundeschampionat der fünfjährigen Pferde in Warendorf als jüngste und fast einzige Amateurin unter vielen Profis erfolgreich zurückgekehrt, ließ sie in einem K.-o.-Springen die gesamte Konkurrenz hinter sich und siegte vor Siegmur Stroehmer und Laura Strehmel. Letztgenannte ist Siebentklässlerin und ebenfalls ein Stern am Himmel unserer Schule. Auch wenn es nur ein Schauspringen für das Publikum war, so belegt es dennoch die gewachsene Leistungsstärke beider Schülerinnen.

Zu bedauern war nur, dass der Standort des Präsentationsstandes der Schule so unglücklich gewählt war, dass ihn viele Besucher und möglicherweise potenziell Interessierte gar nicht finden konnten. Zur nächsten Hengstparade am kommenden Sonnabend sollte hier im Interesse aller Beteiligten eine bessere Lösung gefunden werden.

Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule, Neustadt

MAZ 03.09.2008

PFERDE: Vier Kreuze im Kalender

Am Sonntag beginnen im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt die Hengstparaden 2008

Neustadt Wer sich im Jubiläumsjahr der Neustädter Gestüte die Show der edlen Rösser und ihrer zweibeinigen Beherrscher nicht entgehen lassen will, kann sich für vier Kreuze im Kalender entscheiden. Sie sind beim 7., 13., 21. oder 27. September zu setzen. Während es am kommenden Sonntag und an den beiden folgenden Terminen traditionell um 13 Uhr losgeht, ist der 27. September eine Abendveranstaltung. Das Gestüt, 220 Jahre alt, feiert seinen runden Geburtstag mit vielen Besuchern dann bis in die Nacht hinein.

Die Vorbereitungen auf alle Pferdetage 2008 laufen bereits seit mehr als einem Monat. Auch gestern formierte sich der berittene Fanfarenzug hinter Harald Winter. Er wird wie in den vorherigen Jahren und zu vielen anderen Anlässen den großen Einmarsch auf den neu angelegten Paradeplatz anführen. Nagelneu ist auch die Tribüne, bei der kein hölzerner Stützmast mehr die freie Sicht auf das Geschehen versperrt.

Erleben können die Besucher der Hengstparaden insgesamt 17 Schaubilder, darin enthalten die besten Vererber des Gestüts, Stuten mit ihren Fohlen, Kutschenquadrille, große Springquadrille, freispringende Hengste und vieles mehr. **Die enge Zusammenarbeit des Gestüts mit der Prinz-von-Homburg-Gesamtschule soll sich an einem Schaubild über das Reiten in der Schule ablesen lassen.** Die Hengstparaden 2008 finden statt: Sonntag, 7. September, Sonnabend, 13. September, Sonntag, 21. September (alle 13 Uhr), und Sonnabend, 27. September (18 Uhr). (Von Wolfgang Hörmann)

MAZ 07.08.2008

INTERNATSBAU: "Problemfall wird Glücksfall"

In Neustadt begann gestern offiziell der Umbau der Mühle Spiegelberg



Amtsleiterin Kathrin Lorenz
(Mitte) ist verantwortlich für das
Projekt.

Foto: Alexander Beckmann

Neustadt - Das Grüppchen, das sich gestern an der Spiegelberger Mühle versammelt hatte, wirkte vor dem massigen Klinkerbau fast etwas verloren. Dabei waren fast alle gekommen, die irgendwie mit dem geplanten Ausbau zum Internat für Reitschüler zu tun haben: die Amtsverwaltung, der Amtsausschuss, der stellvertretende Landrat, der Architekt, Vertreter des Sanierungsträgers, der Schule, des Fördervereins und der Baufirmen. "Es ist schön, dass Sie so zahlreich erschienen sind", sagte Amtsdirektor Ulrich Gerber zur Begrüßung dann folgerichtig. "Das zeigt, wie wichtig Ihnen das Projekt ist."

Auch wenn das gestrige Treffen offiziell den Startschuss für die Bauarbeiten geben sollte - die Gerüstbauer waren schon am Werk gewesen und hatten mit ihrer Arbeit begonnen. Entsprechend optimistisch gab sich Gerber bezüglich des weiteren Bauablaufes, der zuerst der Fassade und dann dem Inneren der Mühle gelten wird: "Im Februar 2010 werden hier die ersten Schülerinnen durchs Tor gehen." Gerber bedankte sich bei der Potsdamer Landesregierung für die bisher gewährten Fördermittel.

Der stellvertretende Landrat Egmont Hamelow nutzte den Anlass für Glückwünsche. Er lobte die bisherige Zusammenarbeit von Landkreis und Amt: "So ein Vorhaben genehmigungsreif zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Die Art und Weise des Herangehens, die Ämterkonferenz, hat zum Gelingen beigetragen."

Claus Reichardt vom Neustädter Sanierungsträger Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft (BSG) wirkte hochzufrieden: "Ein Problemfall entpuppt sich als Glücksfall", meinte er zur Umnutzung der alten Mühle, die lange leer gestanden hatte. Die BSG betreue 15 Kommunen in der Region bei der Stadtsanierung: "Neustadt gehört zu jenen, zu denen man gerne hinfährt, weil die Leute da richtig ticken und weil es funktioniert." (Von Alexander Beckmann)

MAZ 07.08.2008

SPORT: Mit Mannschaften aus allen Bundesländern

Wieder offene Landesmeisterschaft im hippologischen Vierkampf an der Dosse



Ursula von der Leyen
Foto: MAZ-ARCHIV



Der Geländelauf führt über Strecken zwischen
800 und 3000 Meter.
Foto: MAZ

Neustadt - Als tollen Erfolg werteten die 140 Starterinnen und Starter die 1. offene Landesmeisterschaft Berlin-Brandenburg im hippologischen Vierkampf im Oktober 2007. Die Titelkämpfe fanden in der Schwimmhalle Neuruppin sowie auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts und in der Graf-von-Lindenau-Halle statt. Dem Turnier wurde eine gute Organisation bescheinigt, was in erster Linie Leiter Hendrik Falk zuzuschreiben ist.

Er verspricht eine Wiederholung, wenn es am 11. und 12. Oktober erneut um die Bestenermittlung geht. Austragungsstätten sind fast dieselben Orte, nur Dressur und Springen finden diesmal in der T-Halle statt. Wieder werden Mannschaften aus allen

Bundesländern erwartet.

Sie haben sich im Schwimmen, Dressurreiten (Sonnabend) sowie im Springen und im Geländelauf (Sonntag) zu beweisen. Schirmherrin der Wettkämpfe ist diesmal Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Ob sie selber in Neustadt sein wird, steht bisher noch nicht fest. Brandenburgs Landwirtschaftsminister Dietmar Woidke beließ es in derselben Funktion 2007 bei einer Grußadresse. Die Veranstaltung im Oktober, die noch stärker als bei der Premiere die Besucher ansprechen soll, ist ein Gemeinschaftswerk. Sie wird getragen von der Stiftung Brandenburgische Haupt- und Landgestüt, vom Reit- und Fahrverein, vom Amt Neustadt, dem Verein der Freunde und Förderer des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts sowie dem Förderverein der Prinz-von-Homburg-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. *mann*

MAZ 31.07.2008

STIFTUNG: Aufbruchstimmung im Gestüt

Innere Strukturen werden verändert / Geschäftsführer Jörg Uebel vorgestellt

Neustadt Die Novellierung des Stiftungsgesetzes für das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt verändert die inneren Strukturen der traditionsreichen Einrichtung an der Dosse wesentlich. Darauf hat Stiftungsratsvorsitzender Ralf Andrä gestern nach einer Belegschaftsversammlung auch vor der Presse hingewiesen. So sollen die Gestüte künftig einen wichtigeren Beitrag zu Regionalentwicklung und Wertschöpfung leisten. Die Attraktivität der weit und breit einzigartigen Anlage mit ihrem Produktionsprofil nannte Andrä ein "demografisches Instrument". Das Stiftungsmodell sei in seiner Art einmalig in Deutschland. Stiftungsrat und Kuratorium wurden um jeweils zwei Sitze erweitert. Zum ersteren gehören jetzt auch Michael Richter vom Wirtschaftsministerium des Landes und Neustadts Amtsdirektor Ulrich Gerber. Das Kuratorium ergänzen künftig jeweils ein Vertreter des Bildungsministeriums, was die Bedeutung vom "Reiten in der Schule" unterstreicht, und ein Abgesandter der Stadt Neustadt.

Die wichtigste Anpassung der innerbetrieblichen Strukturen ist die Präsenz eines neuen Geschäftsführers. Er ist für alle wirtschaftlichen Abläufe zuständig und steht einem Kompetenzteam vor, das sich auf folgende vier Bereiche konzentriert:

Regionalentwicklung/Marketing, Pferdezucht/Ausbildung, Finanzmanagement/Innere Verwaltung und Bau- Liegenschaftsmanagement/Landwirtschaft. Geschäftsführer zunächst bis zum 31. Dezember 2009 ist der 48-jährige Jörg Uebel. Er bildet künftig eine Doppelspitze mit dem bisher allein verantwortlichen Landstallmeister Jürgen Müller, der sich nun ausschließlich hippologischen Aufgaben zuwenden kann. Ralf Andrä hob hervor, dass sich die Veränderung nicht gegen die von ihm hoch geschätzte Person Jürgen Müller richte, der sich in den vergangenen drei Jahrzehnten große Verdienste um die Neustädter Pferdezucht erworben habe. *(Von Wolfgang Hörmann)*

MÄRKER 19.07.2008

Der Blick geht weit nach vorn

Anwohner haben sich ein Bild von Plänen zum neuen Internat gemacht

Von Christian Schönberg



Zerbrochene Fenster, zerbröselndes
Gemäuer und Schlupfwinkel:

Die unansehnliche Mühle
soll bald Geschichte sein.

Foto: Christian Schönberg

Neustadt - Die Sorgen waren nicht überraschend: Baufahrzeuglärm, Jugendliche, die abends nicht zur Ruhe kommen und vor allem die noch unbekannteste Gestaltung der Außenanlagen - das waren die Fragen, die die Anwohner des Spiegelbergs bewegten. Am 6. August geht es nämlich los. Die Gerüstbauer gehen ans Werk - erste Etappe auf dem Weg, aus der maroden Mühle ein die Stadt schmückendes Internat zu machen. Planer Reinhard Bühlmeier versuchte vor allem die Sorge um den Bauverkehr zu zerstreuen: Es werde kaum Großtransporte geben, weil die Substanz des denkmalgeschützten Gebäudes nicht angetastet wird: "Zu rechnen ist höchstens mit der

Anlieferung des Krans oder der Dachbalken", sagte er. "Alles andere bewegt sich im kleinen Bereich." Ordnungsamtsleiterin Kathrin Lorenz gab zudem die Zusage, den jetzigen Zustand der Anliegerstraße zu fotografieren - als Grundlage für Reparaturen, sollten nach Ende der Baumaßnahme Schäden aufgetreten sein.

Zumeist blickten die Frager aber über das von Bühlmeyer Vorgestellte hinaus. Der Architekt gab einen Einblick in die Gebäudegestaltung. Doch was mit der Gestaltung der Außenanlagen wird, weckt schon jetzt das Interesse der Anwohner. Dafür gibt es bislang aber nur eine Grobplanung. Selbst, ob das Gelände umzäunt wird oder nicht, ist noch unklar.

Interesse dafür gab es vor allem deshalb: Das Gelände, wie es jetzt ist, "ist für Beschäftigungen für die Kinder nicht geeignet", sagte zum Beispiel Anwohnerin Susanne Weiffenbach.

Die Spiegelberger kennen Lärmbelästigung durch Jugendliche nur zu gut. Die abgelegenen, aber am Rande des Wohngebiets liegende Mühle war des Öfteren Treffpunkt von mitunter alkoholisiert grölenden Jugendlichen geworden. Mittlerweile gibt es an der Mühle Schilder, die Alkoholgenuss dort verbieten. Ob aber mit immer wähernder Ruhe gerechnet werden kann, wenn 80 zum Teil pubertierende Jugendliche dort wohnen, wurde bezweifelt. Die Chefin des jetzigen Wohnheims im Schloss, Sigrid Nau, versuchte die Bedenken zu zerstreuen: "Mit dem Internat fällt der Schlupfwinkel weg", sagte sie auch mit Blick auf einen geplanten Aufenthaltsraum. Außerdem seien die Jugendlichen im Internat immer unter Beobachtung. Auch Amtsdirektor Ulrich Gerber verwies darauf, dass zwar "80 pubertierende Jugendliche 80 Probleme" schaffen können, aber "auch nachts pädagogisches Personal da" ist.

Zu Fragen über die Kosten äußerte sich Gerber nicht konkret, sprach vom "teuren Vorhaben", für das es von zwei Landesministerien Geld gebe. Eigenleistungen werden aus dem Haushalt des Amtes - dem Schulträger - und nicht der Stadt gedeckt.

Die Internatskosten für Bewohner sollen anfangs bei 450 Euro liegen. Damit liege man bundesweit "im unteren Durchschnitt". Kosten deckend wären 550 Euro, "da ist also Spielraum nach oben", so Gerber. *Christian Schönberg*

MAZ 18.07.2008

Letzte Tage sinnvoll gestaltet

ZU ZWEI PROJEKTTAGEN AN DER PRINZ-VON-HOMBURG-SCHULE NEUSTADT



Unter Leitung von Herrn Czerwonka wurden Hindernisse abgeräumt und eingelagert.

Foto: privat

Neustadt - Um die letzten Tage vor den Sommerferien sinnvoll zu nutzen, veranstaltete die Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt zwei Tage, an denen sich die Schüler in unterschiedlichen Projekten ausprobieren und verwirklichen konnten, wie z. B. kreativ in der Ölmalerei, sportlich u. a. im Schwimmen oder Kickboxen, beim Vitalkurs oder mehr unterhaltsam wie beim Bowling.

Eine große Gruppe von Schülern traf sich auf dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt. Dort gab es nämlich reichlich Arbeit. Sei es die Nachbereitung des Familiensommers "Erlebnisswelten" vom vergangenen Sonnabend, sei es die Pflege und Reparatur von Ledermaterial oder Werbeartikeln und vieles andere mehr. Hendrik Falk hatte wieder viele tolle Ideen, um die Schüler zu motivieren. Die oben erwähnte Nachbereitung lief unter dem Slogan "Außen- und Innenarchitektur" professionell delegiert von Frau Blümke und Frau Sauer. Eine weitere Gruppe, logistisch gelenkt von Herrn Vojacek, transportierte alte Möbel, um Platz für demnächst eintreffende neue zu schaffen. Wieder eine andere Gruppe, Gourmet-Gruppe genannt, war für die Beköstigung aller Beteiligten verantwortlich unter mütterlicher Fürsorge von Frau Bork. Einige ältere Schüler unternahmen unter der Leitung von Frau Hartmann einen Wanderritt, worum sie

viele andere beneideten. Dafür mussten jene anschließend Hufpflege betreiben. Eine Gruppe entwarf originelle Hinweisschilder für die Landesmeisterschaften im hippologischen Vierkampf, im Design á la Herr Schottstädt. Wenn sie dann laminiert sind, können die über viele Jahre sinnvoll Verwendung finden. Und die Gruppe um Matheexperte Herr Czerwonka wusch und lagerte ca. 1900 kg Hindernismaterial ein. Damit die Schüler sich gegenüber den Wanderreitern nicht benachteiligt fühlten, durften sie nach getaner Arbeit noch eine Stunde unter der Betreuung von Herrn Falk und Herrn Wendt reiten. Das nutzten auch alle weidlich, der eine für die Dressur, der andere fürs Springreiten. Insgesamt zwei gelungene Projektstage, die sowohl für die Schule als auch für das Gestüt von großem Nutzen waren. Nicht zuletzt hatten die betreuenden sechs Lehrer der Schule so auch die Möglichkeit, tiefere Einblicke in das reale Zusammenwirken von Schule und Gestüt zu erhalten. *Das Lehrerteam*

MAZ 18.07.2008

INTERNATSBAU: Noch drei Wochen Ruhe

Amtsverwaltung informierte Anwohner der Mühle Spiegelberg über den Baubeginn



Im Landstallmeisterhaus gab es viele kritische Fragen.

Foto: Beckmann

Neustadt - In knapp drei Wochen, ab 6. August, soll der Dornröschenschlaf der Spiegelberger Mühle in Neustadt endgültig beendet sein. Dann beginnt der Umbau des historischen Industriegebäudes zum Internat für Reitschüler. Bei einer Informationsveranstaltung für die Anwohner sprach Amtsdirektor Ulrich Gerber am Mittwochabend von einer "Situation, die für uns erfreulich ist und um die wir jahrelang gerungen haben". Derzeit gebe es deutlich mehr Anmeldungen von Reitschülern als Internatsplätze, erinnerte Gerber. Und die Nachfrage nach dem "Reiten in der Schule", so die Erwartungen, werde hoch bleiben.

Architekt Reinhard Bühlmeyer aus Berlin erklärte, was genau mit der Mühle passieren soll. Ab dem 6. August wird das als Einzeldenkmal geschützte Gebäude demnach erst einmal eingerüstet. Dachdecker, Zimmerer und Maurer werden die Ersten sein, die Hand anlegen. Vorrang hat die Sanierung von Dach und Fassade, die bis zum nächsten Frühjahr abgeschlossen sein soll. Markanteste äußere Zeichen des Umbaus werden die Feuerterasse am Ostgiebel und die etwas erhöhte Dachkonstruktion sein. "Es wird, glaube ich, ganz gut aussehen", sagte Bühlmeyer. "Dem Gebäude wird vor allem wieder eine Funktion zugewiesen."

Bis es so weit ist, reichen die Pläne natürlich noch weiter. 80 Plätze soll das Internat ab 2009 bieten. Und dazu sind im Inneren der Mühle eine Menge Veränderungen nötig. Das reicht vom Umbau des ehemaligen Siloschachtes zum Treppenhaus bis hin zum Einbau von Sanitäranlagen. Der Architekt betonte, dass die Planungen detailliert mit der Internatsleiterin Sigrid Nau abgesprochen seien. "Das Gebäude ist wirklich bis auf den letzten Quadratmillimeter genutzt. Dadurch ist es aber auch wirtschaftlich."

Von den etwa 40 anwesenden Neustädter Bürgern kamen vor allem Bedenken. Wie werde sich der Baustellenverkehr auf die Nachbarschaft auswirken? Amtsdirektor Ulrich Gerber versuchte zu beruhigen: Baufahrzeuge würden über die Lindenstraße geleitet. Zudem werde es sich kaum um schwere Lkws handeln. "Ich gehe davon aus, dass die Bewohner der Ortslage von den Verkehrsströmen kaum etwas mitbekommen."

Wie werde das Umfeld der Mühle gestaltet? Wo bleiben Parkplätze und Freizeitflächen? Laut Gerber liegen dafür noch keine detaillierten Planungen vor. Lösungen seien aber in Arbeit.

Wie wird es mit 80 weiteren jungen Leuten künftig um die Ruhe im Wohngebiet bestellt sein? Gerade in den vergangenen Tagen habe es wieder Belästigungen gegeben. Internatsleiterin Sigrid Nau bestätigte das: "Immer zum Ende des Schuljahres wird es

schlimmer." Diesmal sei aber hinzugekommen, dass sich die Köchin des Internats gerade im Urlaub befand. Die achte sonst darauf, was sich im Umfeld abspielt, und rufe bei Bedarf den Sicherheitsdienst. Mit dem Ausbau der Mühle falle jedenfalls ein beliebter Treffpunkt für Besucher weg. Nau gestand ein: "Natürlich schaffen 80 pubertierende Jugendliche 80 Probleme. Aber wir wollen die Jugend doch."

Reitausbilder Hendrik Falk versuchte, den Anwohnern für die Bauphase Mut zu machen: "Es wird natürlich schrecklich werden. Aber wenn's dann erst mal fertig ist, wird der Spiegelberg noch schöner als bisher." Ulrich Gerber bekräftigte das: "Es wird nicht nur ein Internat. Damit schmückt sich Spiegelberg auch."

Die Bewohner des Stadtteils wirkten noch etwas skeptisch. Wenn der Bau erst einmal läuft, will die Amtsverwaltung sie wieder zum Gespräch einladen.

(Von Alexander Beckmann)

MAZ 16.07.2008

Geschenk an die Schule



Geschenk an die Schule

Foto: privat

Neustadt Eon-Edis-Regionalbereichsleiter Benno Felsch hat den Schülern der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt vor wenigen Tagen einen kompletten PC-Arbeitsplatz übergeben. Er wurde von den Schülern sofort in Besitz genommen. An der Schule freut man sich über die Unterstützung und sagt dafür ein herzliches Dankeschön.

MAZ 16.07.2008

Drei Klassen genehmigt

Neustadt Für die 9. Klasse der Neustädter Prinz-von-Homburg-Schule ist für das Schuljahr 2008/2009 die Dreizügigkeit genehmigt worden. Das teilte Amtsdirektor Ulrich Gerber mit. Je eine zusätzliche Klasse war auch für die anderen Klassenstufen beantragt worden. Die Entscheidung sei bisher noch nicht gefallen, so Gerber. Er hatte erst gestern erneut ein Gespräch mit dem Schulrat. *rab*

MAZ 16.07.2008

Brunnen abgepumpt

Brunnen abgepumpt

Foto: MAZ



Neustadt Neun Schülerinnen und Schüler der Neustädter Prinz-von-Homburg-Schule waren am Montag innerhalb von Projekttagen in Koppenbrück. Unter Anleitung von Steven Arndt, Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt, pumpten sie dort einen Brunnen ab. Das ist pro Jahr zweimal erforderlich, da mit die Brunnen nicht versanden. Dabei lernten die Schüler auch die Technik der Wehr kennen.

MAZ 15.07.2008

Gemeinsamer Ausritt



Gemeinsamer Ausritt

Neustadt An der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt laufen gegenwärtig Projektstage. Innerhalb des Wahlpflichtfaches Reiten in der Schule gab es dabei gestern einen Ausritt mit Lehrerin Ulrike Hartmann über eine Strecke von ca. 15 Kilometern. Auf dem Reiterhof Roffeis wurde eine 30-minütige Pause eingelegt. Heute geht es in Richtung Dreetz und Friesack. Neun Schülerinnen und Schüler von der 7. bis zur 12. Klasse beteiligen sich

MAZ 15.07.2008

Kreativität gezeigt, Spaß gehabt und geritten ZUM REITER- UND ELTERN TAG IM BRANDENBURGISCHEN HAUPT- UND LANDGESTÜT NEUSTADT

Neustadt Die Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt und das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt hatten am vergangenen Sonnabend unter dem Motto "Wir lieben unsere Region" zu einem Erlebnistag der besonderen Art in das Gestüt eingeladen. Durch das Engagement von Reitausbilder Hendrik Falk waren in und um die T-Halle herum verschiedene Erlebniswelten zu bestaunen. Für den auch in der Ausbildung wichtigen Aspekt der Sicherheit präsentierte sich ein gepanzertes Diplomatenfahrzeug. Für den Spaß stellte das Autohaus Dullin ein Fahrzeug zur Verfügung und bot zugleich Honig aus der eigenen Imkerei feil. Daneben demonstrierte die Firma König ihr Leistungsniveau mit einem Dreiseitenkipper. In einer Kreativitätsecke waren Schülerarbeiten, die im Kunstunterricht in den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Design entstanden waren, ausgestellt. Es konnten Filme von Kunst-, Zirkus- und Theaterprojekten angeschaut werden. Und es bestand die Möglichkeit, auf einer großen Leinwand sich selbst zu betätigen beim Malen mit kuriosen Malgeräten, ein Literaturquiz zu lösen oder seine Fakirqualitäten beim Begehen eines Scherbenhaufens auszuprobieren. Nicht zuletzt bot die Firma Weidner aus Kyritz Shiatsu-Massagen zur Entspannung an.

Doch vor allem stand natürlich das Reiten im Vordergrund und die Möglichkeit für die Schüler, ihr gewachsenes Leistungsvermögen vor einer größeren Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen. Der Vormittag war den Dressurvorfürungen vorbehalten, die von den erfahrenen Juroren Frau Kroeber, Herrn von Wagner und der Reitlehrerin Frau Zeiner bewertet wurden. Hier war eine besonders originelle Vorstellung von Josefin Laabs und Sandro Feuerpeil der Kracher.

In der Mittagspause stellte ein Falkner seine Greifvögel vor und demonstrierte dem interessierten Publikum verschiedene Aspekte seiner Tätigkeit. Und die Firma Penno sorgte unter dem Motto "Essen wie Gott in Brandenburg" für das leibliche Wohl. Am Nachmittag fanden dann die Springpferdeprüfungen mit "Jump and run" in den Klassen E bis L statt. Dort gelang es keinem, die Zeit der Gruppe von Till Weiffenbach aus der 7. Klasse zu unterbieten.

Als zusätzliche Schman-kerln konnte man Hufeisen in der Schmiede herstellen oder den Spaßfaktor ausleben beim Rodeoreiten.

Insgesamt war der Tag ein Erfolg, auch viele nicht involvierte Schüler sowie eine große Zahl von Lehrern verfolgten das Treiben aufmerksam. Nach der letzten Siegerehrung bat H. Falk um eine Gedenkminute für die bei einem Autounfall vor einigen Wochen ums Leben gekommenen Anna und Konstantin Wickert sowie Sarah Seiring. Abschließend offerierte Freifrau von Korff, dass sie beabsichtigt, eine Stiftung ins Leben zu rufen und die beiden noch jungen Pferde von Anna und Konstantin dem Schulreiten zur Verfügung zu stellen. Bewegter Applaus beendete den Tag.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle Dank gesagt für das Gelingen dieser Veranstaltung.

Das reitbetonte Wochenende wurde abgerundet durch ein kleines Parkfest am Internat "Schloss Spiegelberg" mit einigen musikalischen und literarischen Einlagen, gestaltet von Internatsschülern, Sarah Hellwig, Marko Redel und Pastor Wolf Amadeus Frühling.
Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt

MAZ 14.07.2008

Dankeschön kurz vor den Ferien



Dankeschön kurz vor den Ferien

Foto: Thormann

Neustadt Als großes Dankeschön an alle Unterstützer des "Reitens in der Schule" wollten die Neustädter Reitschüler ihr Sommerfest verstanden wissen, zu dem sie am Sonnabend rund um die T-Halle auf dem Gestütsgelände eingeladen hatten. Neben Reitwettbewerben und Präsentationen der Unterrichtsergebnisse bot die gut besuchte, ganztägige Veranstaltung auch Partnern aus der Region Gelegenheit, sich vorzustellen.

MAZ 11.07.2008

Kurzweiliges Zirkusprogramm

ZUM HOFFEST AN DER KYRITZER FÖRDERSCHULE

Neustadt Am Dienstag veranstaltete die Förderschule Kyritz am Vormittag ein Hoffest, bei dem allerlei Belustigungen zu genießen und knifflige Aufgaben zu lösen waren. Der Kurs Darstellendes Spiel Klasse 12 der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt war eingeladen, ein kleines Zirkusprogramm zu präsentieren.

Zurückgreifend auf früher einstudierte Nummern improvisierten die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Friedhelm Schottstädt vor den Zweit- bis Zehntklässlern der Förderschule ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm, das für etliche Lacher und viel Applaus sorgte. Besonders gut kamen die verschiedenen Clownsszenen an, in denen die klassische Figur des "dummen Augusts" immer den Kürzeren zieht - offensichtlich ein Wiedererkennungskick und dem realen Leben so ganz und gar nicht abgewendet.

Sportlich- akrobatische Einlagen wie menschliche Pyramiden oder das In-Scherbenhaufen-Legen ergänzten das Programm. Ein exklusiver Höhepunkt war die Tanzakrobatik von Jesefin Laabs, die das sehr dankbare Publikum auch besonders mit Beifall honorierte. Abgerundet wurde die kleine Show mit einem fulminanten Feuerspucken. Die Schüler und Lehrer der Förderschule waren begeistert von dem knapp einstündigen Programm und bedankten sich, indem sie die Teilnehmer der Neustädter Schule einluden, sich an dem selbst gestalteten kalten Büffet zu beköstigen.

Ein großes Dankeschön an die Förderschule Kyritz im Namen der beteiligten Schüler der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt sagt Friedhelm Schottstädt.

MAZ 10.07.2008

GESTÜT: Sommerfest der reitenden Schüler

Familien am Sonnabend willkommen

Neustadt "Erlebniswelten" nennt das Team von "Reiten bis zum Abitur" der Neustädter Prinz-von-Homburg-Schule den Familientag am Sonnabend auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestütes. Mit dem Fest von 9.30 bis 19 Uhr in der T-Halle sollen besonders engagierte Schüler, Förderer, Sponsoren und Partner geehrt werden. Für die Gäste wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dazu gehören beispielsweise eine Dressur-Quadrille mit Musik und Kostümen, ein sogenannter "Jump & Run & Drive"-Parcours, entworfen von den internationalen Nationalpreisreitern Alois P. Schweckhorst, Mylene Dietrichsmeyer und Heiko Schmidt,

dazu die Vorführung von Greifvögeln mit einem Falkner oder von professionellen Physiotherapeuten betreute Massageecken für die Gäste. Eine Sonderehrung ist dem Schulpferd Konvent vorbehalten, das mit 22 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand entlassen wird. Außerdem warten auf die Gäste eine Imker- und Bienenausstellung, eine Presseschau, eine Kunststecke und ein Bastelservice mit Gipsfiguren, ein Spielmobil für die kleinen Besucher, mehrere Gourmet-Ecken für das leibliche Wohl, eine Pferdehängerausstellung, eine Religionsausstellung und eine Automobilschau. Weitere Aussteller sind noch willkommen. Sie können sich bei Hendrik Falk, 0170/2 33 35 68, melden. (MAZ)

MAZ 10.07.2008

DENKMALSCHUTZ: Gestüt dient als Beispiel

Experten aus dem ganzen Land versammelten sich gestern in Neustadt



Die neue T-Halle für den Reitunterricht und ihr Bild im Bauensemble waren von besonderem Interesse.

Foto: Beckmann

Neustadt Pferde interessierten die Besucherschar, die sich gestern über das Neustädter Gestütsgelände bewegte, nur ganz am Rande. Als Beispiel für die Sanierung alter Architektur in Verbindung mit der Errichtung neuer Bauten war die Gestütsanlage zum Schauplatz des dritten diesjährigen "Ortsgesprächs" des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums, der Brandenburgischen Architektenkammer und des Kulturbundes ausgewählt worden. Viermal im Jahr kommen Fachleute aus dem ganzen Land zu solchen Gelegenheiten zusammen, um sich über besondere Beispiele für ihre Arbeit zu informieren. Landstallmeister Jürgen Müller verschaffte dem Fachpublikum einen groben Überblick über die Geschichte der Neustädter Gestüte, über ihre heutigen Aufgaben und über die seit fünf Jahren laufenden Sanierungsarbeiten, in die bis zum Jahresende an die 38 Millionen Euro investiert sein sollen. "Die Rekonstruktion erachte ich als sehr gelungen." Doch gerade auch die Neubauten seien für die Funktion des Gestütes von großer Bedeutung, so Müller, der zugleich eingesteht: "Es war nicht immer ganz einfach, mit den Idealen des Denkmalschutzes konform zu gehen. In der Endkonsequenz sind wir sehr dankbar."

Markanteste Beispiele für neue Architektur sind sicherlich die sogenannte T-Halle und die neue Tribüne am Paradeplatz. "Eine Konstruktion, die sehr gelungen ist, auch wenn einige eine Weile gebraucht haben, um sich mit dem neuen Bild anzufreunden", meint der Landstallmeister zu dem Ersatz für die alte 100 Jahre alte Holztribüne. Sie sei nicht mehr zu retten gewesen und zudem nur halb so groß wie die neue. Müller lobte auch die neue Halle für die Reitschüler, in der Spring- und Dressurreiter gleichzeitig trainieren können. "Die Schüler möchten diese Halle nicht mehr missen." Und darauf komme es schließlich an.

Architekt Jörg Preckel berichtete über die Beweggründe, die Neubauten so und nicht anders zu errichten, ebenso wie über die Schwierigkeiten bei der Rettung der historischen Gebäude. Landschaftsarchitekt Klaus Wiebold wiederum gab einen Abriss über die Entwicklung und Bedeutung der Außenanlagen des Gestütes. Ihre Besonderheit: "Es ist keine Parkanlage, die durch Pflege entstanden und erhalten worden ist, sondern durch wirtschaftliche Nutzung." Und das kontinuierlich seit über 200 Jahren. Die etwa 60 Fachbesucher erkundeten das Gelände schließlich noch per Kremser. Für manchen schien die Verbindung von Baugeschichte, Landwirtschaft und aktueller Nutzung durchaus reizvolle Perspektiven zu bieten. (Von Alexander Beckmann)

MAZ 08.07.2008

Reitschüler waren sehr erfolgreich

Offene Landesmeisterschaften im Dressur- und Springreiten

Neustadt Am vergangenen Wochenende fanden in Neustadt die Offenen Landesmeisterschaften im Dressur- und Springreiten statt, an denen auch etliche Schüler

der Prinz -von-Homburg-Schule teilnahmen. Doch das Wetter machte allen zu schaffen: War es am Donnerstag noch unerträglich heiß, so setzten am Freitag Nässe und Kälte sowohl Reitern als auch Zuschauern stark zu. Dennoch konnte Elena Lorenz aus der 9. Klasse in der Springpferdeprüfung Kat. L für 5-jährige Pferde einen hervorragenden 2. Platz belegen. Carolin Kröning, Dana Denkena, Carolin Dolge, Johanna Sänne (alle 9. Klasse) und Gesa Ritz (Kl. 11) konnten sich zwar in die Phalanx der professionellen Reiter schieben, jedoch nur Elena Lorenz und Julian Burczyk (Kl. 11) erreichten in den Junioren- bzw. Junge-Reiter-Springprüfungen Kat. M eine Platzierung. Am Sonnabend war Johanna Sänne glücklich über ihre null Fehlerpunkte im 2. M-Springen der Junioren. Das Wetter hatte wohl sein Übriges getan, denn die Sonne knallte vom Himmel und Schattenplätze waren rar. Elena Lorenz ersprang sich in der Springpferdeprüfung Kat. M mit ihrem Pferd "C'estlavie" den 2. Platz und mit der Wertungsnote 8,0 eine Fahrkarte zum Bundeschampionat. Auch wenn die anderen Starter der Schule nicht so herausragende Ergebnisse erzielten, konnten sie sich mit guten Leistungen in der Welt des Pferdesports etablieren. Nicht zuletzt sind solche Erfolge indirekte Werbung für unsere Schule. Sie zeigen, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist und konsequent gegangen werden muss. Um die Qualität zu halten und zu steigern, ist es notwendig, mit kleineren Klassen zu arbeiten, um Quereinsteigern den Weg an die Schule zu ermöglichen. Im 3. Wertungsspringen der Klasse M für die Landesmeisterschaften der Junioren am Sonntag wäre mit einer Nullrunde der 3. Platz für Johanna Sänne möglich gewesen. Doch fehlende Routine und Nervenstärke haben das dieses Mal noch verhindert. Dennoch war die Prinz-von-Homburg-Schule schon erfolgreich, denn in der Landesmeisterschaftswertung belegten die Schülerinnen Sänne, Kröning und Dolge in dieser Reihenfolge die Plätze 12 bis 14.

Friedhelm Schottstädt, Prinz- von-Homburg-Schule Neustadt

MÄRKER 05./06.07.2008

Große Erfolge nach kurzer Zeit

Betrifft: Begabtenförderung zeigt geschlossene Mannschaftsleistung

Neustadt "Zur Hitze- und Staubschlacht trafen sich die Reiter jüngst in Brieselang. Bei tropischen Temperaturen waren die Reiterinnen der Begabtenförderung der Prinz-von-Homburg-Schule und des Brandenburgischen Haupt- und Landgestütes vor Ort und zeigten ihr erworbenes Wissen und Können in unterschiedlichen Prüfungen. Im Eröffnungsspringen, das jungen Pferden vorbehalten war, konnte sich Wiebke Fehse mit ihrem Pferd Logatus als Siegerin ehren lassen. In einem weiteren Springen ritten Elena Lorenz und Dana Denkena ihre Pferde auf Platz Zwei und Fünf. In der Springpferdeprüfung der Klasse L gelang es Elena Lorenz sich mit ihrem Pferd auf dem vierten Platz zu platzieren. Gleiches gelang Dana Denkena in einem Stilspringen. Der Tag darauf begann mit Springprüfungen, die den jungen Reitern vorbehalten waren. Dabei glänzte besonders Marien von Podbielski, die sich an dritter Stelle platzieren konnte. Spannend ging es im anschließenden Mannschaftsspringen zur Sache. Von 17 genannten Mannschaften gehörten zwei zur Begabtenförderung des BHLG Neustadt. Die durch die Trainer Siegmar Ströhmer und Udo Hildebrandt zusammengestellten Mannschaften überzeugten durch gutes und mutiges Reiten, so dass die erste Mannschaft mit Elena Lorenz, Pia Kasch, Dana Denkena und Laura Strehmel den verdienten Ersten Platz belegte. Aber auch die zweite Mannschaft mit Charlotte Rummel, Marien von Podbielski, Sahra Scholl und Johanna Fischer erkämpften einen sehr guten siebten Platz. Den Abschluss des Tages bildete nach 20 Uhr dann der Höhepunkt, ein Stilspringen der Klasse M. Dabei zeigte Elena Lorenz mit ihrem Pferd "Canada" eine sehr feine Leistung, die die Richter mit einer Punktzahl belohnten, die den vierten Platz einbrachte. Der Sonntag wartete dann mit einer kombinierten Prüfung auf die Reiter. Im Springen der Klasse A ritt Shahnaz Schleiff ihr Pony Oktan auf einen fünften Platz. In der Dressur gelang ihr der Sieg, so dass sie in der Kombinationswertung den zweiten Platz belegen konnte.

Diese Ergebnisse zeigten einmal mehr, dass der eingeschlagene Weg der Neustädter Schule, des Amtes Neustadt und der Eltern mit der Unterstützung des BHLG mit der Förderung der Jugendlichen der richtige ist und nach kurzer Zeit bereits große Erfolge aufweisen kann." *Jesko Balfanz per Mail*

MÄRKER 05./06.07.2008

Erlebniswelten im Gestüt

Neustadt Wie in jedem Jahr sind Eltern und Schüler der Prinz-von-Homburg-Schule, aber auch alle Gäste von außerhalb zum Familienfest "Erlebniswelten" eingeladen. Am Sonnabend, 12. Juli, gibt es in der T-Halle des Landgestüts von 10 bis 18 Uhr Abwechslung für die ganze Familie. Es wird eine Torwand geben, an der sich sichere Schützen ausprobieren können, neben der beschaulichen Kremserfahrt ist Rodeoreiten möglich. Außerdem sind ein Schmied dabei, eine Tanzschule, eine Bienenausstellung und Tiere von der Filmtierschule. Eine Wellness- und Massageecke bietet abseits des ganzen Trubels die besondere Entspannung.

MÄRKER 05./06.07.2008

Zehn Anträge auf Eis

Neustadt: Amt kämpft für mehr Züge pro Klassenstufe
Von Christian Schönberg

Neustadt Das Amt Neustadt will alle politischen Möglichkeiten ausschöpfen, um an der Prinz-von-Homburg-Schule mehr Klassen einrichten zu dürfen. Damit erhofft sich der Schulträger, Seiteneinsteigern mehr Plätze zu bieten. Quereinsteige gibt es an der Schule vor allem wegen dessen einzigartigen Konzepts mit dem Wahlpflichtfach "Reiten". Das Problem ist derzeit, dass vor allem in der vollen neunten Klassenstufe keine Seiteneinsteiger aufgenommen werden können. Zehn Anträge können laut Schulleiter Lothar Linke nicht bearbeitet werden. Auch in der jetzt einzurichtenden siebten Jahrgangsstufe könnte es knapp werden. Dort bleibt mit drei Zügen nur ein freier Platz. Die Schulbehörde in Perleberg hatte den Antrag für vier Züge nicht genehmigt (Märker berichtete). Amtsdirektor Dr. Ulrich Gerber hat in Gesprächen mit Mitarbeitern des Potsdamer Bildungsministerium sondiert, inwieweit es möglich ist, mehr Züge pro Klassenstufe einzurichten. "Es gab aber noch keine Entscheidung", sagte Gerber im Anschluss auf Nachfrage.

Argumente, für Neustadt eine Ausnahmeregelung zu schaffen, sind auf der Hauptausschusssitzung am Montag mehrfach vorgetragen worden: Zum Einen birgt der Zuzug von Schülern mit Pferd aus anderen Bundesländern wirtschaftliches Potenzial für die ländliche Region. Zum Anderen droht die Schule, die in vielerlei Hinsicht mit ihrem Konzept wirbt, an Glaubwürdigkeit zu verlieren, wenn sich Eltern und Kinder mit Hoffnungen bewerben und dann keinen Platz bekommen.

Neustadt: Amt will mehr Züge pro Klassenstufe / Glaubwürdigkeit für einmaliges Schulkonzept droht verloren zu gehen
Auf dem Rücken der Pferdeträume

Von Christian Schönberg

Die Erfurter Siebtklässlerin Linda Habermann hat einen Traum. Sie möchte ihre Leidenschaft in den Schulalltag einbringen. Und ihre Leidenschaft sind die Pferde. Ein nahe gelegenes Gestüt und das Wahlpflichtfach Reiten bietet die Prinz-von-Homburgschule in Neustadt. "Deshalb ist es die einzige Schule im Bundesgebiet, die für uns in Frage kommt", sagt Lindas Mutter, Heidi Habermann. Doch auf ein Zeichen, dass ihr Antrag bewilligt wird, wartet Linda noch.

Denn das laut Habermann "einzigartige Schulkonzept" verpufft, wenn Quereinsteiger keine Chance zur Aufnahme haben. Der Grund ist häufig die Klassenstärke. Gesetzliche Vorschriften und Behörden wollen keine Klassen mit wenig Schülern - der Kostenfrage wegen. Deshalb ist auf der Grundlage der Anmeldungen für eine Jahrgangsstufe nur eine begrenzte Anzahl an Klassen gestattet. Diese haben dann meist die Maximalzahl erlaubter Schüler. Es gibt keinen Platz mehr für Quereinsteiger.

Schulleiter Lothar Linke rechnete jüngst im Hauptausschuss des Amtes Neustadt vor: Bei drei siebten Klassen habe er nach den jetzigen 78 Anmeldungen Platz für maximal 79 Schüler. "Spätestens nach der Hengstparade klingeln die Telefone heiß", sagt er. Doch anbieten kann er für die Interessenten nur einen Platz. Noch kritischer sei es bei der neunten Klasse. "Da haben wir bereits zehn Anfragen - und wir können sie nicht unterkriegen", so Linke. Deshalb hatte das Amt mehr Züge auch für die achten und neunten Klassen beantragt - ohne Erfolg (Märker berichtete). Das bringt nicht nur Hendrik Falk auf die Palme. Er ist beim Gestüt unter anderem für das Wahlpflichtfach

verantwortlich und forderte auf dem Ausschuss mehr Druck auf das Schulamt. Vor allem müsste klar gemacht werden, dass die Schule in Neustadt keiner anderen aus Brandenburg Schüler wegnimmt: "Wir haben Anfragen aus allen Bundesländern", betonte Falk. Jeder Schüler bringe sein eigenes Pferd mit. Das bringt Geld in die Region. Hauptknackpunkt aber: Wenn Anträge unbearbeitet liegen bleiben geht "Glaubwürdigkeit verloren", so Falk. Schließlich wird intensiv für das Schulkonzept geworben. Auch Habermann hat über Recherchen im Internet von der Schule erfahren. "Es ist ein fantastisches Konzept", ist sie überzeugt. Auch Neustadt kennt die Familie bereits vom eigenen Augenschein: "Die Stadt hat Potenzial", ist sie überzeugt. Die Probleme mit den Anmeldungen müssten aber gelöst werden. Denn Habermann weiß: Neben ihr hoffen noch gut zwei Dutzend weitere Eltern, ihre reitbegeisterten Kinder unterzubringen. Immerhin hat ihre Tochter Glück. Wie Lothar Linke bestätigt, sind nach jetzigem Stand in der kommenden achten Klasse Plätze frei. Das Problem bleiben die siebten und neunten. Doch wie um mehr Züge pro Klassenstufe gestritten werden soll, darüber herrschte noch keine Einigkeit beim Ausschuss. Falk plädierte dafür, mit einer größeren Gruppe den Wünschen der Stadt und der Schule mehr Nachdruck zu verleihen. CDU-Stadtfraktionschef Karl Tedsen riet davon ab: Im Schulamt werde nur ausgeführt, was von oben bestimmt wird. "Ich habe dem Amt bereits politische Wege vorgeschlagen", sagte er. "Wir müssen die Vorwahlzeit nutzen, um Pflöcke zu schlagen." Vor allem der Bildungsausschuss des Landtages und die schulpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen müssten für das Problem sensibilisiert werden. Erste Gespräche zwischen Amt und der Arbeitsebene des Bildungsministeriums hat es am Donnerstag gegeben.

MAZ 02.07.2008

Neustadts Schule will expandieren

Klassen teilweise bereits überbelegt - Amtsausschuss fordert mehr Unterstützung vom Schulamt

Neustadt Um als Selbstläufer zu gelten, ist das Neustädter Projekt "Reiten in der Schule" bei allem Erfolg wohl viel zu komplex. Ohne ständige aktive Bemühungen der einzelnen Partner liefe nichts. Amt, Gestüt, Fördermittelgeber, Landesbehörden, Privatwirtschaft - momentan bereitet in Neustadt vor allem die Zukunft der Schule Sorgen. Sie war Thema bei der Sitzung des Amtsausschusses am Montag. Der Ausschuss hatte eigens Schulrat Karl-Heinz Kowalzik vom Staatlichen Schulamt Perleberg eingeladen - wartete allerdings vergebens. Dabei ist es diese Behörde, auf deren Mitarbeit man in Neustadt derzeit in besonderem Maße hofft. Sorgen bereitet nämlich die der Schule zugestandene Anzahl von Klassen. Schulleiter Lothar Linke befürchtet, dass er bald keine Schüler mehr aufnehmen kann, obwohl die Nachfrage da sei. In den neuen 7. Klassen seien derzeit schon 78 von 79 Plätzen belegt. Die 8. Klassen werden von 59 Schülern besucht, obwohl nur für 56 Platz ist. "In der 9. Klasse habe ich zehn Schüler, die ich eigentlich nicht unterkriege", berichtet Linke. Man müsse schließlich auch Sitzenbleiber oder Quereinsteiger aus anderen Schulen berücksichtigen. Inzwischen sei die Schule immer wieder gezwungen, Anfragen von Eltern abzuweisen. Und das, obwohl überall kräftig für das "Reiten in der Schule" geworben werde. "Wir müssen darauf achten, dass wir nicht unglaubwürdig werden", warnt der Schulleiter. "Das kriegen wir nur in die Reihe, wenn wir das Schulamt bewegen, uns zu unterstützen." Die Forderung der Neustädter Politik ist damit klar: "Wir brauchen den zusätzlichen Klassenzug." Das Schulamt habe die Bedeutung des Projektes für die Region offenbar noch nicht verstanden. Anders sei nicht zu erklären, dass es die Schule sogar schon einmal aufgefordert habe, Eltern über den eventuellen Wegfall der Abiturstufe zu informieren. Das habe man glücklicherweise abwenden können. Die gesetzlichen Möglichkeiten, die Neustädter Vorstellungen zu realisieren, seien durchaus gegeben. Das Schulamt müsse sie nur ausschöpfen.

Reitausbilder Hendrik Falk forderte vom Amtsausschuss mehr Druck auf die Schulbehörde. "Ihr alle habt euren Job gut gemacht, aber vielleicht zu brav." Vielleicht müsse man dem Schulamt die Situation noch besser erklären, so Falk. "Reagiert es nicht, dann hatte es seine Chance, dann können wir immer noch nach Potsdam." Karl Tedsen (Neustadt) hält allerdings wenig davon, das Schulamt öffentlich unter Druck zu setzen. Es gebe andere Einflussmöglichkeiten. Welche das sind, wollte Tedsen zu diesem Zeitpunkt nicht weiter diskutieren.

Hermann Haacke (Sieversdorf) brachte die Dringlichkeit des Themas noch einmal auf den Punkt: "Wenn wir sagen müssen, wir sind nicht mehr aufnahmefähig, dann war unsere ganze Arbeit der vergangenen Jahre umsonst."

Zu dieser Arbeit gehört auch der Neubau von Internatsplätzen in der Spiegelberg-Mühle. Wie Amtsdirektor Ulrich Gerber den Amtsausschuss am Montag informierte, stehen die letzten Prüfungen des Fördermittelantrages über das Leader-Programm kurz vor dem Abschluss. Bereits in den nächsten Tagen sollen die ersten Ausschreibungen erfolgen. Anfang August könnte dann der vorgezogene Baubeginn erfolgen - also noch vor der formellen Fördermittelzusage. Die Anwohner sollen auf einer Versammlung am 15. Juli über die Vorhaben informiert werden. Ab dem neuen Schuljahr lernen an der Neustädter Gesamtschule 98 Schüler, die auf einen Internatsplatz angewiesen sind. (Von Alexander Beckmann)

MAZ 17.06.2008

SCHÖNER CHORGESANG BEIM FEST

Schüler bereicherten den Feier-Sonnabend

Neustadt Beim Neustädter Altstadtfest am Sonnabend gab der Kammerchor der Prinz-von-Homburg-Schule ein erfrischendes und gut besuchtes Konzert in der Kreuzkirche. Unter der Leitung von Christine Lorenz wurden auch deutsche und englischsprachige Volkslieder zum Besten gegeben. Am Abend fand dann in einem der geöffneten Höfe ein Rockkonzert der Gruppe "Smokie-Trailers" statt, einer Gruppe, die schon weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist durch ihre linksorientierte Ausrichtung und ihren - an die Böhsen Onkelz erinnernden - kraftvollen Sound und in der Paul Kittel ganz hervorragend den Bass bedient. Schließlich trat am Sonntag zum Frühschoppen der Kurs Darstellendes Spiel, Klasse 11, im Festzelt auf und zeigte vor sehr spärlichem Publikum eine Szenencollage der britischen Chaos-Gruppe Monty Pythons.

Das Engagement war löblich, die Resonanz jedoch relativ mager wegen des geringen Zuschauerstroms, was aufgrund des zuvor stattgefundenen Gottesdienstes doch verwunderte. Nichtsdestotrotz wird dieses kurze Theaterstück ein Remake erleben am vorletzten Schultag vor der versammelten Schülerschaft der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt.

Friedhelm Schottstädt, Lehrer an der Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt

MAZ 10.06.2008

Beifall ohne Ende - Tolles Sommerkonzert

Bilder hier

Neustadt Am vergangenen Freitagabend fand in der sommerlich-festlich geschmückten Aula der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt deren diesjähriges Sommerkonzert statt. Vor gut besuchtem Haus musizierten neben den Solisten das Jugendblasorchester der Kreismusikschule OPR unter der Leitung von Harald Bölk und der Kammerchor der Neustädter Schule unter der Leitung von Christine Lorenz. Beide rissen immer wieder die Zuhörer zu Beifallsstürmen hin, auch und vor allem mit ihren Medleys aus Blues und Swing.

Aber auch die Solisten konnten ihr gewachsenes Können öffentlich unter Beweis stellen. Stellvertretend für alle anderen sei hier Elisabeth Schröder aus der 10. Klasse genannt, die sowohl im Chor mitsang, diesen auf dem Flügel begleitete, als auch vierhändig mit Edda Meyer den berühmten Ragtime "The Entertainer" von Scott Joplins zum Besten gab und obendrein noch mit ihrer Mutter zusammen ein grandioses Gesangsduett vorstellte. Die Gäste hätten gern noch mehr als nur zwei Zugaben gehabt, aber mit fast eineinhalb Stunden hatte das Konzert bereits seine Grenzen erreicht. Aber viele neue Gesichter waren zu sehen, die die Hoffnung nähren, dass auch in Zukunft so wunderbare akustische Höhepunkte möglich sind. *Friedhelm Schottstädt, Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt*

MAZ 10.06.2008

SCHÜLERPRAKTIKUM IN BETRIEBEN

Es hat uns Spaß gemacht

Neustadt In den vergangenen zwei Wochen sammelten wir, die Schüler der 9. Klassen der Prinz-von-Homburg-Schule, erste Praxiserfahrungen in einem Schüler-Betriebs-Praktikum. Hierzu wählten wir ein Unternehmen heraus, das Praxiserfahrungen

vermitteln konnte. Wir entschieden uns für die Physiotherapie von Lothar Kühn. Dort bekamen wir ein genaues Berufsbild und erprobten in einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre unser Geschick bei Massagen, Ultraschall und vielem mehr. Aus dem Praktikum nehmen wir mit, dass Physiotherapeut ein körperlich anstrengender Beruf ist. Trotzdem macht es Spaß, mit den Patienten zusammenzuarbeiten und zu sehen, dass es ihnen nach den Behandlungen besser geht. Wir möchten uns herzlich bei den Betrieben, die sich für das Schüler-Betriebs-Praktikum unserer Schule zur Verfügung gestellt haben, bedanken. *Vanessa Japs, Elena Lorenz, Prinz- von-Homburg-Schule Neustadt*

MAZ 02.06.2008

SCHULE: Der Prinz kam persönlich Sonnabend feierliche Namensverleihung in Neustadt



Schulleiter Lothar Linke und der Prinz von Homburg, alias Sandro Feuerpeil, nach der Enthüllung der Tafel mit dem Namen.



Fotos: Thormann

Neustadt Überraschung: Prinz Friedrich II. von Homburg hatte es sich am Sonnabendvormittag nicht nehmen lassen, die Tafel mit seinem Konterfei und Namen selbst zu enthüllen. Er (alias Schüler Sandro Feuerpeil) war unter Applaus der zahlreichen Anwesenden vorgefahren und zeigte sich geehrt, dass die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe fortan seinen Namen trägt.

Begonnen hatte die Namensverleihung zunächst auf dem Kirchplatz am Denkmal für den Prinzen. Ehe Amtsdirektor Ulrich Gerber die zahlreichen Gäste begrüßte, spielte der Fanfarenzug der Stiftung Brandenburgisches Haupt und Landgestüt. Bürgermeisterin Sabine Ehrlich gab anschließend einen Einblick in das Leben und Wirken des Prinzen Friedrich II. von Homburg, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 300. Mal jährte (geb. 1633). Ihm gehörte vorübergehend auch das Amt Neustadt, wo er Landwirte und Industrie ansiedelte und es zur Blüte führte. Er hatte sich sehr dafür eingesetzt, dass Neustadt das Stadtrecht verliehen bekam.

Sabine Ehrlich erinnerte ebenso daran, dass die 1971 fertig gestellte Schule schon einmal einen Namen trug, den des im spanischen Bürgerkrieg gefallenen Kommunisten Hans Beimler. Der habe aber anders als der Prinz, nie etwas mit Neustadt zu tun gehabt.

Schulleiter Lothar Linke verwies auf dem Schulhof dann auch auf die gute Entwicklung, die die Einrichtung nach der Wende genommen hat. 13 Jahrgänge hätten hier bereits das Abitur abgelegt und seit 2001 würden die Potenziale der Stadt und der Schule bestens miteinander verbunden. Linke bezog das auf die Spezialklasse und das Wahlpflichtfach Reiten. Die Schüler kommen aus allen Bundesländern sowie Norwegen, Finnland, Südafrika, Polen, Japan, Großbritannien, Australien und den USA.

Schüler standen mit den Fahnen aller Länder und Bundesländer am Sonnabend bei dem Festakt auf dem Schulhof. Nach der Enthüllung der Tafel wurde dann ein Schulfest mit einem bunten Programm gefeiert. (Von Detlef Czeninga)

MAZ 02.06.2008

MOMENT MAL

Das passt - Detlef Czeninga zur Namensverleihung an die Neustädter Schule

Neustadt - Feierlich und optimistisch, so kann man die Stimmung bei der Namensverleihung an die Neustädter Schule am Sonnabend bezeichnen. "Wer in die Schule investiert, schaut in die Zukunft", hatte Amtsdirektor Ulrich Gerber gesagt. Er bezog dabei auch das Internat mit ein, das längst nicht nur Reitschüler besuchen. 82 Anmeldungen hat die Schule für die neuen 7. Klassen im Schuljahr 2008/09, eine Zahl, die sich sehen lassen kann und für den Ruf des Hauses spricht. Damit, das nun der Name Prinz von Homburg ausgewählt wurde, geht der Blick gleichzeitig auch zurück. Passt das

zusammen? Sehr wohl. Der Prinz war Stadtgründer, holte Siedler aus dem Ausland, schuf Industrie und Landwirtschaft. Und auch heute zieht es viele junge ausländische Schüler in die Stadt der Pferde wegen des weithin einmaligen Angebotes, Schule und Reiten miteinander zu verbinden. Die Schüler kommen aus allen 16 Bundesländern und dazu noch aus acht anderen Staaten. Die Schule sei ein Schmelztiegel der Kulturen, so, wie es ganz Neustadt zu Zeiten des Prinzen Friedrich II. von Homburg gewesen ist, hatte Bürgermeisterin Sabine Ehrlich bei der Namensverleihung gesagt. Vom Prinzen, dem Kleist einst mit seinem Schauspiel ein Denkmal setzte, wird man also auch künftig noch öfter hören.

MAZ 16.05.2008

Doppel-Europameister zu Gast Reiten in der Schule Neustadt

Neustädter Reitschüler und der Besuch
aus Berlin (I.)



Foto: privat

Neustadt Mit Silber und Gold veredelt wurden 62 Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet, die mit Hilfe der Neustädter Gestüte sowie der Schule "Reiten bis zum Abitur" absolvieren. Sattelmeister Hendrik Falk organisierte zum 5. Mal Unterrichts- und Trainingswettkämpfe, und diesmal mit Nicolai A. Bosse aus Berlin (Doppel-Europameister der jungen Reiter 1991/92). Der brachte auch gleich seine Goldmedaillen mit und demonstrierte seine hohe fachliche Kompetenz in der Dressur sofort den Schülern - in einer sehr warmherzigen und einfühlsamen Art, bei ruhigem, aber entschlossenem Auftreten. Herr Falk bewegt seit Jahren prominente Leistungsträger zur Wissens- und Wertevermittlung in seiner Abteilung des Haupt- und Landgestütes. Markus Beerbaum, Lars Nieberg und Carsten O. Nagel fungierten schon als Reit- und Lebenslehrer. Sören von Rönne, Toni Haßmann, Janne F. Meyer und Holger Wulschner offenbarten schon Wissen und Erfahrungen. Alois P. Schwaikhorst, Mylene Dietrichsmeier und Heiko Schmidt referierten an der Schulbank. Horst Köhler schilderte Olympiaerlebnisse und gab Ausbildungstipps, und Edelgard Kröber prüfte bei Unterrichtsmeisterschaften im Wahlpflichtfach Reiten. Diesmal wirkte der prominente Gast unter anderem in beratender Funktion bei Notengebung in den Dressurkomplexen der 8. Klasse an der Seite der Lehrer Ch. Uhle und C. Zeiner mit. Auch beim Reiterwettbewerb mit Dressuren bis Klasse L half er mit seinem Urteil aus. Alle die dabei waren, bekamen nicht nur einen kleinen Ehrenpreis, sondern auch Tipps, Tricks, Ausbildungshinweise und Lebenslehren vermittelt.

Viele gute Worte, professionelle Reiterei, prominente Leistungsträger plus Medaillen zum Anfassen führten für alle zum Fazit: "Das ganze Leben ist Dressur."

Doreen Leesch, Gesamtschule Neustadt

MAZ 05.04.2008

Wie die Dame von einst

Neustadt Reitlehrer Hendrik Falk führt an diesem Wochenende wieder im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt einen Lehrgang für das Reiten in Damensätteln durch. Daran beteiligen sich zehn Mädchen aus sechs Bundesländern, die die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt besuchen. Morgen werden sich die Reiterinnen von 14 bis 16 Uhr in schönen alten Kostümen in der T-Halle präsentieren. Zuschauer sind willkommen.



Foto: privat

MAZ 02.04.2008

Übung in beiden Neustädter Schulen - Evakuierung nur Minutensache

ALARM Drei Feuerwehren des Amtes Neustadt probten gestern den Ernstfall

Auch Atemschutzgeräte kamen gestern zum Einsatz.



Foto: MAZ/Hörmann

Von Sandra Bels und Wolfgang Hörmann

Neustadt Es war gestern Punkt 9 Uhr, als in der Grundschule Neustadt und in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe nebenan die Sirenen heulten. Feueralarm. Gewusst haben davon nur die Schulleiter und ihre Stellvertreter. Innerhalb weniger Minuten war das Gebäude leer. Die Schüler standen auf den vorgesehenen Stellplätzen auf dem Sportplatz und in der Lindenstraße. Die Leiterin der Grundschule, Winni Schmidt, lobte Schüler und Lehrer für ihre schnelle Reaktion. "Die Übung ist sehr gut verlaufen", sagt sie.

Mit der Feuerwehr war zuvor vereinbart worden, dass es im Raum der Streitschlichter im Obergeschoss qualmen sollte. Dort warteten zwei Kinder auf ihre Rettung über die Drehleiter. Ein Mädchen hatte jedoch Angst bekommen und wurde von Feuerwehrleuten über die Treppe ins Freie gebracht. "Beide Schüler wussten aber, dass es nur eine Übung ist", erklärte Winni Schmidt.

Aus Sicht von Neustadts Amtswehrführer Heino Arndt war die gestrige Alarmierung nur bedingt gelungen. Die verständigte Wehr Giesenhorst stand nicht zur Verfügung, so dass sich Neustadt, Dreetz und Sieversdorf an die vermeintliche Brandbekämpfung machen mussten. Auch, dass die Polizei beim Alarm von einem Ernstfall ausgehen musste, passte nicht ins Konzept. "Ich habe die kreisliche Leitstelle schon vor zwei Wochen darüber informiert, dass es eine Übung geben wird. Polizei und Rettungsdienst sollten nur fiktiv einbezogen sein. Weshalb das nicht an die Polizeiwache in Kyritz weitergegeben wurde, ist mir schleierhaft", so Arndt gestern. "Vielleicht hätte ich vorher noch einmal daran erinnern sollen", räumt er in diesem Zusammenhang ein. Mit dem Verlauf der Evakuierung ist der Amtswehrführer im Großen und Ganzen zufrieden. Kleine Fehler, die aufgetreten sind, sollen nun ausgewertet werden.

Eine Feuerwehrübung mit Löschtechnik an den Schulen gibt es alle zwei Jahre.

MAZ 02.04.2008

Drei Ferientage weniger, doch nichts verloren

Reitschüler der Gesamtschule Neustadt beim Reitturnier erfolgreich

Pia Karsch aus der 13. Klasse nahm den Pokal des Landrates entgegen.



Foto: privat

Neustadt Es ist erstaunlich, wie selbstverständlich und zugleich engagiert sich viele Schüler der Gesamtschule Neustadt ihrer Leidenschaft, dem Reitsport, unterordnen und ohne mit der Wimper zu zucken dafür drei Ferientage opfern. So geschehen am letzten Wochenende der Osterferien, das reserviert war für ein hochkarätiges Turnier auf dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt und an dem sich 22 Schülerinnen aller Altersklassen unserer Schule beteiligten. Am Freitag fand ein landesoffenes "Nachwuchsmeeting Dressur & Springen" statt, also ausschließlich eine Dressur- und

Springvorführung für junge Pferde bis zu sechs Jahren. Viele bekannte Namen und Reitställe waren vertreten. Hervorzuheben aus unserer Sicht ist, dass Dana Denkena aus der Begabtenförderung der Klasse 8 die Prüfung Klasse A für fünf- bis sechsjährige Springpferde gewann. In der Stilspringprüfung Klasse L konnte Elena Lorenz (Begabtenförderung, Klasse 9) unter vielen Profis einen guten 4. Platz belegen. Sie war auch die Einzige, die sich an eine M-Prüfung wagte, hierbei jedoch zu forsich zu Werke ging und damit eine gute Platzierung vergab. Auch Julian Burczyk (Klasse 11) blieb, obwohl er eine fehlerfreie Runde im ersten L-Springen hinlegte, eine bessere Platzierung verwehrt. Am Sonnabend startete das 5. Graf-von-Lindenau-Hallenturnier, eine Regionalveranstaltung der Landkreise OHV, OPR und PR. Im A-Springen konnten Pia Karsch aus der Spezialklasse und Anna-Sophie Wolters (beide Klasse 13) hinter der erst elfjährigen Laura Strehmel die Plätze zwei und drei belegen. Pia Karsch war es dann auch, die im anschließenden L-Springen für Junioren allen davonlief und dafür mit dem Pokal des Landrates Christian Gilde ausgezeichnet wurde. Schon wesentlich höhere Anforderungen an Pferd und Reiter stellte das M-Springen. Hier kamen Gesa Ritz und Julian Burczyk (beide Klasse 11) bis in die Siegerrunde, in der ihnen dann jedoch jeweils ein Fehler unterlief. Höhepunkt des Nachmittags war ein Mannschaftsspringen in der Kategorie L. Hierbei stellten die drei Landkreise und die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt jeweils zwei Mannschaften. Erfreulich, dass das Neustädter Team "Reiten bis zum Abitur" mit Jeanny-Sarah Schulze, Ira Musenbrock und Julian Burczyk als einzige Mannschaft mit null der Spezialklasse der Gost Neustadt nach Hause ritt. Der Sonntagvormittag war einer Reitpferdeprüfung vorbehalten, dabei konnten sich Ira Musenbrock und Sophia Titzmann fast platzieren. Das Turnier rundeten zwei Dressurprüfungen ab, in denen Charlotte Rumler und Ulrike Gehring mit guten Leistungen das insgesamt doch recht erfolgreiche Abschneiden unserer Schülerinnen unterstrichen.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt

MAZ 20./21.03.2008

SCHULUNTERRICHT - Auf dem Rücken der Pferde finden auch unwillige Schülerinnen das Glück der Mathematik



"Der Umgang mit dem Pferd hat aus uns gute Menschen gemacht" Hendrik Falk - Reitlehrer



Foto: Welf Grombacher

Jahr der Mathematik mal anders: Reitlehrer Hendrik Falk will im Wahlpflichtfach Reiten zeigen, wie praktisch Mathe doch sein kann.

Von Rüdiger Braun

Neustadt Es sieht nach normaler Reitstunde aus. Ruhig lassen die fünf Mädchen ihre Pferde im Kreis traben. Doch Reitlehrer Hendrik Falk stellt seltsame Fragen. "Wenn ich ab der Vorlegstange einen Trabsprung habe, dann die Landephase und drei Galoppsprünge hinzuzähle, wie viele Meter muss ich dann für den Aufbau rechnen?" Die Mädchen sind beim Zusammenzählen zu Pferde etwas unwillig. "So ungefähr 13 bis 14 Meter", ruft schließlich eine. "Richtig", meint Falk. "Steffi schreib Du doch das bitte mal an." Steffi steigt ab und schreibt mit Kreide brav 14 Meter auf die Bande der Halle. "Die, die scheinbar ein wenig Defizite haben, sollen es anschreiben", sagt Falk. "Das setzt sich dann viel besser fest."

Wir wohnen einer gewöhnlichen Schulstunde im Wahlpflichtfach Reiten der achten Klasse der Gesamtschule Neustadt (Dosse) bei. Im Jahr 2000 stellte der heute 38-jährige Pferdewirt Hendrik Falk vom brandenburgischen Landesgestüt im Bildungsministerium dem damaligen Amtsinhaber Steffen Reiche (SPD) sein Konzept vor. Er und die junge Lehrerin Christiane Uhle hatten schon einen Lehrplan ausgearbeitet Im achten Jahr seiner

Existenz kann das Schulfach Reiten 151 Schüler von der 7. bis zur 13. Klasse und 200 Wettkampfplatzierungen vorweisen. Wegen der Kurse ziehen sogar Familien in die Region. Fernsehsender wie Pro Sieben und Politik-Magazine wie der "Spiegel" interessieren sich für das Projekt. "Der Umgang mit dem Pferd hat aus uns gute Menschen gemacht", ist sich Falk sicher. Die Nähe zu den sensiblen Tieren und die Materialpflege erziehe zur Verantwortlichkeit und Teamfähigkeit. Doch das Reiten könne noch viel mehr leisten. Es lasse sich ganz einfach mit Schulfächern wie Physik, Chemie und Erdkunde verbinden. "Wir entwickeln die Lehrpläne so, dass Mathe verständlich wird", sagt Falk. Auch beim Reiten könne man Zahlen als "kleine Helfer" entdecken, mit denen sich praktische Probleme lösen ließen. Ein solches Problem sei zum Beispiel das Aufstellen einer Sprungbahn. Hier müsse die durchschnittliche Sprung- und Schrittlänge des Pferdes addiert werden. "Wenn man richtig rechnet kann man sie passend hinstellen", sagt Falk. "Dann ist auch die Verletzungsgefahr für das Pferd nicht so groß." Wie viel Mathe im Reiten stecken kann, wird beim anschließenden Theorieunterricht in der anderen Hälfte der Halle klar. "Wenn man pro 100 Kilo Gewicht ein Kilo Futter berechnet, wieviel Futter braucht ein 600 Kilogramm schweres Pferd", will Lehrerin Christiane Uhle wissen. Das ist leicht. Schwieriger ist es schon, das Futter in drei ungleiche Tagesportionen aufzuteilen. Mathe steckt aber auch in der Berechnung der Kosten und beim Aufbau einer passend großen Pferdebox. Dafür wird erst das anwesende Pony Balu vermessen und mit Sprungstangen eine Box proportional zu seiner Größe nachgestellt.

Die 14-jährige Stephanie aus Storkow (Oder-Spree) ist zufrieden. Zwar lerne sie im eigentlichen Matheunterricht an der Schule gerade lineare Gleichungen kennen. Aber auch aus der Reithalle nehme sie einiges mit. "Ich finde es ist anschaulicher und man kann es sich vorstellen. Ich kann es dann viel besser nachvollziehen", sagt sie. Auch ihre Freundin Karoline findet, mit Pferden mache Mathematik viel mehr Spaß. Und die praktischen Anwendungen wie die Futterberechnung und die Größe des Stalls auszurechnen, könne ein Reiter immer gebrauchen. Christiane Uhle räumt später ein, dass vom Matheunterricht zu Pferde keine Wunder zu erwarten seien. Zwar hegt die in Potsdam ausgebildete Sport- und Erdkundelehrerin schon "ein Stück Hoffnung", dass sich die Leistungen verbessern. Wichtig sei aber vor allem die persönliche Entwicklung. "Über die Disziplinierung mit dem Pferd kann man auch den Umgang in der Schule lernen", sagt Uhle. Das trifft zum Beispiel auf Sophie zu. In ihrer Heimat Barum in Schleswig-Holstein wurde sie von einigen Mitschülern gemobbt. Jetzt gab ihr das Reiten neues Selbstbewusstsein. Und die Südafrikanerin Christel van Atwerpen hat nicht zuletzt dank des Reitens so viel Spaß an der deutschen Sprache, dass sie jüngeren Schülerinnen hier sogar Nachhilfe geben kann.

- Das Wahlpflichtfach Reiten setzte sich 2001 durch, weil die Schulen gehalten waren, sich durch Besonderheiten zu profilieren. Vier Jahre Zeit sich zu bewähren, wurde dem Gemeinschaftsprojekt des Landesgestüts Neustadt, der Oberschule und dem Amt Neustadt (Dosse) gegeben.

- Auf weitere Erfolge seines Projekts ist Reitlehrer Hendrik Falk besonders stolz: "Wir haben die Abwanderung gestoppt und wir haben Arbeitsplätze geschaffen." Neun Familien seien sogar aus den alten Bundesländern in die Region gezogen-14 Leute hätten wegen des neuen Schulfaches einen Job bekommen.

- Zur Verantwortlichkeit und Teamfähigkeit erziehe der Umgang mit den sensiblen Pferden sowie die Pflege des Materials. Dies seien Eigenschaften, die auch zum Erziehungsauftrag einer Schule gehörten, meint Falk.

- Ungewöhnliche Fächer hat nicht nur die Neustädter Schule. An der Voltaire-Gesamtschule in Potsdam wird zum Beispiel das Wahlpflichtfach "Medien und Kommunikation (Muk)" unterrichtet. Die erste Oberschule in Fürstenwalde hat das Wahlpflichtfach Golf. Das Bildungsministerium begrüßt ausdrücklich solche Angebote. *bra*

MAZ 19.03.2008

**Schule, Gestüt, Amt und Internat vernetzt
Zum 3. Eignungstest für das Fach Reiten in Neustadt**

Die Mitglieder der Jury beim Eignungstest
am Sonnabend in Neustadt.



Foto: privat

Neustadt - Auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts fand am Sonnabend der 3. Eignungstest in diesem Schuljahr für die Begabtenförderung im Schulfach Reiten der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt statt. Auch wenn es von der Beteiligung der geringste war, so war er qualitativ der beste. Die anschließende Auswertung fand diesmal im neuen Konferenzraum des sanierten Schulstalles statt, womit wieder einmal deutlich demonstriert wurde, welche optimalen Möglichkeiten hier zur Verfügung stehen. Diese Auswertung war zugleich eine eindrucksvolle Präsentation der vernetzten Akteure wie Schule, Gestüt, Amt und Internat. Herr Lange vom Brandenburgischen Pferdesportverband betonte noch einmal, dass die hier aufgenommenen Schüler in eine "Kaderschmiede" eintreten, die leistungsorientiertes Reiten fördert. Und Leistung kann nur auf Turnieren bewiesen werden. Die dort dann erzielten Erfolge - und es waren nicht wenige im vergangenen Jahr - entscheiden über das Aufrücken im Leistungskader. Dabei, und das sollte immer wieder betont werden, spielen die Eltern eine nicht zu unterschätzende Rolle. In den vergangenen Veranstaltungen waren zwei Grundpositionen für die Nichtaufnahme festzustellen: Entweder war der Reiter gut, hatte aber kein Pferd mit Perspektive, oder das Pferd war top, aber dem Reiter mangelte es an der nötigen Qualifikation. Am vergangenen Sonnabend war zu konstatieren, dass es etliche erfreulich harmonische Reiter-Pferde-Paare zu sehen gab. Und der Trost für alle, die es nicht auf Anhieb in die Spezialklasse geschafft haben: Es bleibt ihnen immer noch die tolle Alternative, Reiten im Wahlpflichtbereich zu belegen und bei Wunsch und entsprechender Leistung jederzeit in die Spezialklasse wechseln zu können.

Und den Schülern steht eine traumhafte Perspektive offen. Nach dem Abitur können sie auf dem Gestüt eine Lehre zum Pferdewirt absolvieren (was derzeit drei Abiturienten praktizieren), anschließend noch ein Jahr dranhängen mit der Ausbildung zum Bereiter, um dann möglicherweise - aufgrund eines erst kürzlich abgeschlossenen Kooperationsvertrages - an der Technischen Universität Wien das Master-Studium "Pferdewissenschaften" zu durchlaufen und somit die besten Berufschancen in dieser Sparte zu besitzen. Herr Falk, Trainer im Wahlpflichtbereich, rundete die Veranstaltung mit einer anschaulichen Erfolgsdemonstration und folgendem Satz ab: "Was haben ein Springpferd und ein trampolinspringender Reiter gemeinsam (womit er auf eine Showeinlage bei einer der letzten Hengstparaden anspielte)? Sie berühren den Boden nur noch aus Gefälligkeit." Im Ergebnis wurden drei Schülerinnen sofort in die Spezialklasse aufgenommen, darunter zwei Quereinsteiger für die Klasse 9, wobei eine der beiden den weitesten Anfahrtsweg hatte, sie ist beheimatet in der Nähe von Graz in Österreich. Den anderen wurde von den strengen Prüfern ebenfalls großes Potenzial bescheinigt, jedoch empfohlen, sich zunächst im Wahlpflichtbereich weiter zu profilieren.

Friedhelm Schottstädt für die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt

MAZ 14.03.2008

WIRTSCHAFT: Amtliches Lob für Hüffermann

Ministerpräsident Matthias Platzeck besuchte gestern das Neustädter Unternehmen

Neustädter Reitschüler übergaben eine
persönliche Einladung.



Foto: Thormann

Neustadt - Ein bisschen Aufregung war auf dem Firmengelände von Hüffermann Transportsysteme in Neustadt gestern dann doch zu spüren. Schließlich kommt der Ministerpräsident nicht alle Tage zu Besuch. Und schließlich traben auch nicht dauernd Pferde über den Hof.

Die Neustädter Reitschüler hatten die Gelegenheit nämlich genutzt, sich und ihre Tiere dem Landesoberhaupt vorzustellen. Was den "Hüffermännern" vielleicht etwas ungewohnt vorkam, war für Amtsdirektor Ulrich Gerber ganz selbstverständlich: "Das ist Hüffermanns Werk", sagte er mit Blick aufs Betriebsgelände. Und mit sichtlicher Genugtuung in Richtung der jungen Reiter: "Und das ist unser Werk." Bürgermeisterin Sabine Ehrlich ergänzte: "Ohne Pferde geht's in Neustadt eben nicht." Die Reitschüler übergaben Platzeck schnell noch eine Einladung für einen Besuch in der Schule, bevor der sich auf einen kurzen Rundgang durchs Werk machte. Der Ministerpräsident zeigte sich angemessen beeindruckt. Seine Mitarbeiter hatten das Unternehmen auf Anraten von Landrat Christian Gilde für die Landpartie ausgewählt. Und das nicht ohne guten Grund, wie Hüffermann-Geschäftsführer und -Gesellschafter Bernhard Becker bei der Vorstellung des Werkes darlegte. Das Unternehmen sei gerade von der Bundesagentur für Arbeit für den "Großen Preis des Mittelstandes" nominiert worden. "Da sind wir stolz drauf." In den vergangenen vier Jahren habe sich die Anzahl der Beschäftigten nahezu verdoppelt. Gleichzeitig sei der Exportanteil von rund sieben auf 40 Prozent gestiegen. "Wir bauen jetzt mehr Anhänger fürs Ausland als 2003 insgesamt." Erst Ende 2006 sei der 8888. Anhänger der Hüffermann'schen Firmengeschichte ausgeliefert worden. Nun sei man schon bei Nummer 10 000 angelangt. Das Jubiläumsstück, ein Fahrwerk für Muldencontainer, wurde bei der Gelegenheit feierlich an die Abfallwirtschaftsunion (Awu) Ostprignitz-Ruppin übergeben. Deren Vertreter meinte halb entschuldigend, dass sein Unternehmen angesichts der Langlebigkeit der Hüffermann-Produkte nun mal nicht mehr als einen Anhänger im Jahr brauche. Matthias Platzeck ulkte mit Blick auf die Umsätze der Neustädter Fahrzeugbauer folgerichtig: "Ich wünsche diesem Anhänger, dass er so lange hält, wie es für das Unternehmen gut ist." Der Ministerpräsident sparte auch sonst nicht mit lobenden Worten. Brandenburg habe 2007 wirtschaftlich und finanziell das bisher beste Jahr seiner jüngeren Geschichte erlebt. "Ihr Betrieb ist eine der Quellen dieses Aufschwunges." Besonders beeindruckend sei die gestiegene Exportquote. "Wir wissen alle, wie hart das Geschäft auf dem Weltmarkt ist." Da zähle nichts außer Qualität. Ausdrücklich würdigte er auch die Bedeutung der Lehrlingsausbildung im Betrieb, die teilweise über den unternehmensinternen Bedarf hinaus erfolgt: "Zukunft wird nur noch der haben, der eine richtig gute Ausbildung hat."

Den gegenwärtigen Ausbau des Firmengeländes sah der prominente Besucher mit Interesse, die dahinterstehenden Zwänge wie Platzmangel und Materialnachschub mit Optimismus: All dies sei ja ein Zeichen dafür, dass die Geschäfte gut laufen. "Wir hatten schon ganz andere Sorgen. Herz, was willst du mehr?"

Nach kaum 45 Minuten sprangen Platzeck und seine Begleiter auch schon wieder in die Autos. Weitere Besuchsstationen im Landkreis warteten. Die Hüffermann-Mitarbeiter klotzten noch ein bisschen mehr ran als sonst - bestens motiviert, die Arbeitsunterbrechung wieder aufzuholen. *(Von Alexander Beckmann)*

MAZ 13.03.2008

Zum Praktikum an der Gesamtschule

Faszination Reiten

Neustadt - An der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt weilen zurzeit vier Praktikantinnen und absolvieren dort das vierwöchige Haupt- bzw. ein Orientierungspraktikum. Befragt nach den Gründen der Schulwahl kam in den überwiegenden Fällen als Antwort, dass das Fach "Reiten" schon eine ungeheure Faszination auf sie ausübe. Das war zumindest die Reaktion der angehenden Sportlehrer. Bei den anderen war es auch die räumliche Nähe zum Heimatort bzw. der Reiz einer Schule im ländlichen Einzugsbereich. Gemeinsam ist allen jedoch, dass sie sich sehr gut aufgehoben und optimal betreut fühlen. Sie sind überrascht von dem angenehmen Schulklima, das von ausgeglichener Ruhe und gleichzeitig gut motiviertem Leistungsverhalten bei den meisten Schülern geprägt ist. Viele nützliche Anregungen für die eigene zukünftige Arbeit werden sie mitnehmen und hoffen, sich später genauso lust- und kraftvoll einbringen zu können.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt

MAZ 11.03.2008

Unterricht trägt erste Früchte

Kreisreiterball - Zahlreiche junge Pferdesportler aus Neustadt geehrt / Ehrennadel für Hendrik Falk

Die Reiter aus dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin haben sich am vergangenen Wochenende zum Kreisreiterball getroffen. Er fand in Freyenstein statt.

Von Uta Köhn

FREYENSTEIN Die Pferdesportler des Landkreises OPR kennen sich. Mehrmals im Jahr treffen sie sich auf den Turnieren. Aber Höhepunkt zum Abschluss der Winterpause ist der Kreisreiterball. Der fand am Sonnabend zum dritten Mal in Freyenstein statt. Bevor es Ende März zusammen mit den Pferden zum Hallenturnier nach Neustadt und ab Ende April auf den Reitplätzen zur Sache geht, wurde am Sonnabend noch mal ausgiebig gefeiert. Gut und gerne 200 Pferdesportler aus Freyenstein und Wulkow, aus Neustadt und Liebenthal waren gekommen. Die besten von ihnen wurden geehrt. In 14 Kategorien wurden die jeweiligen Sieger und Platzierten bei mehreren Turnieren im vergangenen Jahr und über den gesamten Landkreis verteilt ermittelt in der Dressur, im Springreiten, im Gespannfahren und in der Vielseitigkeit. Bis alle nach vorne gekommen waren und die Glückwünsche der Vorsitzenden der Kreisreitervereinigung, Ines Wollert, entgegennehmen konnten, dauerte es eine Weile.

Auffällig war, dass viele junge Pferdesportler aus Neustadt ausgezeichnet wurden. "Der Reitunterricht in der Spezialklasse der Gesamtschule trägt erste Früchte", sagte Udo Hildebrand, der als Reitlehrer im Haupt- und Landgestüt Neustadt beschäftigt ist. Ein Kreismeistertitel und 3. Plätze im Springen, in der Dressur und im Fahren konnten die 15- und 16-jährigen Schüler mit nach Neustadt nehmen. Obwohl die Schüler dieser Spezialklasse aus ganz Deutschland kommen, treten sie bei den Wettkämpfen allesamt für Neustadt an. Hendrik Falk, der als Reitlehrer das gesamte Reiten in der Schule in Neustadt betreut, wurde am Samstag mit der Ehrennadel des Kreissportbundes Ostprignitz-Ruppin in Silber ausgezeichnet. Die erfolgreichste "junge Reiterin" in Berlin-Brandenburg in der Kategorie Dressur kommt aus dem Reit- und Fahrverein Freyenstein: Caroline Neumann. Dies hat eine Erhebung der Reiterlichen Vereinigung Deutschlands ergeben. Carolines Pferd "Dorina" ist das viertbeste Dressurpferd im gesamten Bereich Berlin-Brandenburg. Für den Freyensteiner Verein war es eine Ehre, dass sich der Kreis-Pferdesportverband nun schon zum 3. Mal entschieden hatte, ganz im Norden des Landkreises die wichtigste Feierlichkeit des ganzen Jahres auszutragen. "Das bedeutet ja, dass sich alle hier bei uns wohl fühlen", sagte Christine Neumann, die Sprecherin des Vereins.

MAZ 08.02.2008

Wunderbares Finnland

SCHULE - NEUSTADTER PER SCHÜLERAUSTAUSSCH IM HOHEN NORDEN

Deutsche und finnische Schüler
betätigten sich bei ihrem Treffen auch
künstlerisch.



Foto: privat

Neustadt Am 17. Januar hieß es für 14 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrerinnen der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt "Tschüss Deutschland, Hallo Finnland". Es ging nach Ruovesi, wo sich die finnische Partnerschule von Neustadt befindet. Dies war der vierte Schüleraustausch zwischen beiden Schulen. Wir trafen uns morgens am Bahnhof in Neustadt. Es ging nach Berlin-Tegel, wo wir um 11 Uhr den Flug nach Helsinki nahmen. Nach einer turbulenten Landung kamen wir bei Regen in Helsinki an. Herzlichst wurden wir von dem finnischen Schuldirektor empfangen. Nach einer dreistündigen Stadtrundfahrt begaben wir uns nach Ruovesi, wo bereits die finnischen Gastgeber warteten. Gegen 20.30 Uhr Ortszeit waren endlich alle bei ihren Gastfamilien untergebracht. Am Freitag wurden wir dann auch von allen Schülern herzlichst willkommen geheißen mit einem Musikkonzert. Daraufhin übergab

Frau Mordig, stellvertretende Rektorin unserer Schule, ein Gastgeschenk, u. a. einen selbst gestalteten Kalender unserer Schule. Am Nachmittag schauten wir uns die Reitställe und die Wohnheime der Schülerinnen und Schüler an, denn in Ruovesi gibt es "Reiten" als Schulfach, so wie in Neustadt.

Am Samstag, dem 19. Januar, fing es dann endlich an zu schneien, was bei uns große Freude auslöste, denn so sah die Landschaft noch schöner aus. Einige deutsche Schüler mit ihren Gastfamilien trafen sich zum Bowlen und anschließend ging es ins Schwimmbad, sodass wir auch die finnische Sauna genießen konnten. Wer mutig war, sprang nach der Sauna in den fast zugefrorenen See, dies trauten sich jedoch nur zwei Schüler. Die anderen gingen einfach durch den Schnee. Am Abend organisierten die Gastfamilien ein gemütliches Beisammensein mit nachfolgendem Abendessen.

Am Sonntag, es schneite immer noch, blieben alle Schüler bei ihren Gastfamilien und unternahmen verschiedene Aktivitäten. Die Mehrheit ging wandern.

Am Montag nahmen alle an den ersten zwei Unterrichtsstunden teil. Anschließend ging es in die an der Schule liegende Eishalle; dort trainierten wir unsere Eiskunsläufe und versuchten Eishockey zu spielen, was uns nicht so gut gelungen ist. Es gab natürlich wieder ein gemeinsames Projekt von deutschen und finnischen Schülern. Es entstand ein Gemälde zweier sich begrüßender Pferde. Die deutschen Schüler malten im Comicstil. Da wir nun jede Menge Schnee hatten, konnte das Fußballmatch Neustadt -Ruovesi im Schnee stattfinden. Mit dem 4:4 waren beide Seiten sehr zufrieden. Nun ging auch der Dienstag dem Ende zu und es hieß für uns, die Koffer zu packen und die letzte gemeinsame Party auszuleben.

Am Mittwoch ging es um 9 Uhr Ortszeit mit dem Bus nach Helsinki und von dort zurück nach Deutschland, wo wir um 15.30 Uhr nach einem ruhigen Flug landeten. In Neustadt wurden wir von unseren Eltern bereits erwartet. Wir wären am liebsten alle in Finnland geblieben, die Winterlandschaft ist wunderbar.

Saskia Höfer, Klasse 13b, Gesamtschule Neustadt

MAZ 06.02.2008

Erstaunlich gut im Sattel

SCHULE - Hausinternes Spring- und Dressurturnier in Neustadt Von Friedhelm Schottstädt

Shanaz Schleiff belegte beim
Stilspringprüfungen der Klasse E den zweiten
Platz.



Foto: Schottstädt

Neustadt Beim hausinternen Spring- und Dressurturnier auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestütes Neustadt wetteiferten vor allem etliche Schüler der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Gost) mit den Reittrainern und Azubis des Gestüts in verschiedenen Schwierigkeitsgraden um Sieg und Platz. Zum Teil konnte man erstaunliche Leistungen erleben, trotz der niedrigen Temperaturen, die allen Teilnehmern ein Höchstmaß an Disziplin und Durchhaltevermögen abverlangten. Letztendlich war es nicht nur ein einfaches Reittraining, sondern vielmehr ein Lebens- und Nerventraining, in dem man sich frisch und unbekümmert der Öffentlichkeit stellte. Erstaunlich war, dass häufig nicht Schüler der Spezialklasse "Reiten" das Rennen machten, sondern solche, die sich mit nur wenigen wöchentlichen Reitstunden auf dem Weg zum Abitur befinden. So gewann Denise Ritter die Stilspringprüfung Klasse E vor Shanaz Schleiff und Wiebke Fehse. Die Stilspringprüfung Klasse A - ein Zwei-Phasen-Springen - entschied Marisol Templiner vor Laura-Jördis Jensen zu ihren Gunsten. Den Einsteigerspringreitwettbewerb konnte allerdings Charlotte Rummeler aus der Begabtenförderung auf ihrem Konto verbuchen. Und im schon doch recht anspruchsvollen L-Springen belegte hinter den Gestütsangehörigen Heiko Brehmer und Siegmар Stroemer der neue Schüler Julian Burczyk (11. Klasse) einen hervorragenden dritten Platz.

In den Dressurprüfungen am Sonntag konnten ähnliche Resultate verzeichnet werden.

Die E-Prüfung gewann Josephine Preikschas vor Sandro Feuerpeil und Franziska Behling. Die A-Prüfung entschied der Gestütslehrling Maria Scheumann für sich vor den Schülern der Gost Josephine Preikschas und Anni Feix. In der RL-Konkurrenz dominierte die schwedische Praktikantin Malin Renne, und die abschließende L-Dressur belohnte Victoria Kujat von der Begabtenförderung mit dem dritten Platz hinter dem überragenden Auszubildenden Lena Feistkorn und Elisabeth Beythien. Als wichtigsten Aspekt muss man konstatieren, dass es ein Wochenende war, an dem sich fast alle Eltern der Reitschüler ein Stelldichein gaben und somit dafür sorgten, dass viele Hotel- und Gaststättenplätze ausgebucht waren. Allerdings wäre es wünschenswert, so äußerten sich beteiligte Schüler, bei ähnlichen Events noch mehr Lehrer der Gost als Gäste begrüßen zu können, sind auch sie es doch, die an diesen zum Teil außergewöhnlichen Leistungen teilhaben.

MÄRKER 02./03.02.2008

Neustadt/Rhinow: Havelländer Schüler wünschen sich Schuleintritt in die Dossestadt

Amtsdirektor Gerber: "Lieber heute als morgen"

Viele Eltern aus dem havelländischen Rhinow möchten ihre Kinder am liebsten zur Schule nach Neustadt schicken. Der Weg wäre für die Kinder und Jugendlichen ein Vielfaches kürzer, als wenn sie täglich in die Kreisstadt Rathenow pendeln müssten. Amtsdirektor Dr. Ulrich Gerber sieht für die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe dadurch großes Potential. Die Sicherung des Schulstandorts Neustadt wäre noch weiter als jetzt schon vorangeschritten. Rhi-nöwer Schüler wären ihm darum sehr willkommen. Vor einer Woche habe man am Tag der offenen Tür sehen können, wie viele Rhino-wer mit ihren Kindern in die Schule gekommen sind. Es hätte noch nicht einmal für jeden Besucher der Infoveranstaltung einen freien Sitzplatz gegeben. Die Eltern haben sich beeindruckt gezeigt, wie in der Gesamtschule gearbeitet wird. "Lieber heute als morgen würden sie ihre Kinder zu uns schicken", so Gerber. Bislang würde dies an einer fehlenden Busverbindung nicht funktionieren: "Wir sind aber mit einem Rathenower Busunternehmen im Gespräch. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, dass es dafür Grünes Licht gibt." Am Tag der offenen Tür zeigten sich viele Eltern darüber hinaus begeistert, welche Qualität die angebotenen Internatsplätze haben.

Probleme für die Leistungsklassen Reiten an der Gesamtschule sieht Gerber nicht, auch wenn die Ausnahmegenehmigung zur Klassenstärke nächstes Jahr ausläuft. "Bisher haben wir die 17 nicht zusammenbekommen und es gab keine Probleme. Für 2009/10 ist eine Mindestklassenstärke von zwölf in Planung", so der Amtsdirektor auf die Anfrage eines besorgten Einwohners. Außerdem würden die Meisten Reiten als Wahlfach belegen. Hier wird sogar überlegt, die Internatskapazität wegen der großen Nachfrage noch aufzustocken. Dafür könnte die Anmietung des zweiten Hotelflügels in Neustadt in Frage kommen. *rus*

MÄRKER 02./03.02.2008

Neustadt: Schule hat neuen Namen gefunden

Prinz von Homburg soll sie heißen

Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt will sich Mitte des Jahres einen neuen Namen geben. Laut Schulleiter Lothar Linke soll der Prinz von Homburg Pate für die Neubenennung sein.

Sowohl die Schulkonferenz als auch die Schulträger haben sich einstimmig für diesen Namensvorschlag ausgesprochen. Linke will es aber nicht allein dabei bewenden lassen: "Mit der Umbenennung ist auch die Aufgabe verbunden, sich mehr mit der Person des Prinzen Homburg auseinander zu setzen", so Linke. Deshalb sollen sich Schüler wie Lehrer in bestimmten Klassenprojekten näher mit dem Stadtgründer befassen. In welcher Form die Umbenennung vonstatten gehen soll, wird noch beraten. Ein entsprechendes Gremium wolle sich in 14 Tagen zusammensetzen, um das weitere Prozedere zu koordinieren. "Es wird sicherlich im Juni sein", steckt Linke schon mal den Zeitrahmen ab, in dem die feierliche Umbenennung erfolgen soll. Der als Prinz von Homburg bekannte Friedrich II. von

Hessen-Homburg hat sich als Militärführer unter anderem in der Schlacht von Hakenberg verdient gemacht, im 17. Jahrhundert die Gemarkung Neustadt erworben und soll die Eisenhütte Hohenofen und die Spielwaren-Manufaktur in Spiegelberg gegründet haben.

crs

MAZ 01.02.2008

KLASSENFAHRT NACH DRESDEN

Nicht nur die gläserne Frau durchschaut

Neustadt - Mit Brandenburg- und Sachsentickets ausgestattet, fuhren wir, 25 Reiterinnen und drei Reiter der Klasse 9c, vom 21. bis 24. Januar nach Dresden zur Klassenfahrt. Quartier hatten wir in der größten Jugendherberge Sachsens, im Jugendgästehaus, gebucht, wo es ordentlich und gut organisiert zuging. Dass wir durch das Neustädter Internat etwas verwöhnt sind, zeigte sich, als wir die weißen nackten Wände unserer Unterkunft, lediglich durch ein kleines Bildchen geschmückt, anstarrten und mit der spartanischen Zimmereinrichtung zufrieden sein mussten. Die Betten quietschten zwar, aber da wir uns abends völlig kaputt fühlten, war uns das egal. Am Ankunftstag ging es noch zur weltberühmten Frauenkirche. Danach gab es lustige Entspannung beim Kinofilm "Keinohrhasen". Gegen 23 Uhr war niemand mehr bereit, in sein Reisetagebuch zu schreiben, denn jeder fiel ins Bett.

Um 8.30 Uhr, viel zu früh fanden wir, trudelten alle zum Frühstück ein, bei dem schließlich die Letzten wach wurden. Anschließend führten zwei Schülerinnen die Gruppe nach Stadtplan zum Hygienemuseum. Im Vorfeld hatten wir uns für das Thema "Liebe, Sex und mehr" entschieden, zu dem wir eine gesprächsorientierte Führung erhielten. Nicht nur die gläserne Frau war im wahrsten Sinne des Wortes durchschaut worden, auch über Sexualität wussten wir jetzt ein bisschen mehr. Nach einem Imbiss besichtigten wir die Semperoper. Der Bau und die Bemalungen beeindruckten uns schon, auch die "erklärende Frau" gab sich viel Mühe, dennoch empfanden einige Ermüdungserscheinungen. Erstaunlicherweise regenerierten wir uns nach dem Abendbrot, sodass das Kraft zehrende Schlittschuhlaufen uns Spaß bereitete und wir stolz waren, wenn die Stadionrunden sturzfrei überstanden waren.

Auch der Mittwoch brachte keine Entlastung für unsere Füße, denn es ging auf die Festung Königstein. Einige brauchten hier drei Stunden, um ihre Entdeckungssucht zu stillen. Kein Wunder, es gab ja auch vieles zu erfahren, z. B. über Böttcher, den Erfinder des weißen Goldes, über früher eingelagerte Geldschätze oder über isolierte Pestkranke. Der Abstieg tat nur anfangs weh, dann hatten wir uns an den Steilhang gewöhnt. Zurück in Dresden, benutzten wir glücklicherweise die Straßenbahn, um in das Freizeitbad "Elbamare" zu gelangen. Whirpool, Rutsche und Außenbecken ließen wir uns natürlich nicht entgehen und genossen das warme Wasser, das so richtig guttat. Der Donnerstag erschien wieder wie ein Terminplan: Zimmerabnahme, Frühstück. Abmarsch mit Gepäck zur S-Bahn, Fußmarsch zur Indoor-Kletterwand XXL. Ein Klettertrainer half uns beim Kletter-Schnupperkurs von ca. zwei Stunden. Obwohl wir, bedingt durchs Reiten, doch ziemlich sportlich sind, empfanden wir das "Schnuppern" an der Kletterwand als sehr anstrengend. Zum Schluss gab es sogar ein kleines Kopf-an-Kopf-Klettern darum, wer die Wand mit Überhang bezwingt. Es schaffte keiner von uns, sodass der "Schnupper-Trainer" nach unseren Bitten den Beweis erbrachte, dass die entsprechende Wand besiegt werden kann.

Abends trafen wir wieder in Neustadt ein. Alles in allem war es eine gelungene Klassenfahrt mit viel Sport und genügend Kultur, wie wir es uns vorher gewünscht hatten. *Christin Rotter, Klasse 9c, Gesamtschule Neustadt*

MAZ 29.01.2008

OFFENE TÜREN IN DER NEUSTÄDTER GESAMTSCHULE

Vor allem das Reiten interessierte

Neustadt - Der Tag der offenen Tür am vergangenen Sonnabend bescherte der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt ein viel versprechend volles Haus. Nicht nur aus der Region, sondern aus der gesamten Bundesrepublik waren Eltern mit ihren Sprösslingen angereist, um sich vor Ort von unserer Schule ein Bild machen zu können. Natürlich stand für viele das Alleinstellungsmerkmal "Reiten in der Schule" im Vordergrund, egal ob im Wahlpflichtbereich oder in der Spezialklasse. Allerdings waren auch Kinder dabei, die erst im nächsten Jahr in die 7. Klasse wechseln. Und auch für die zukünftige 11. Klasse waren zahlreiche Interessenten erschienen. Die Schulleitung informierte in zwei Veranstaltungen über den Werdegang an unserer Schule sowie über die dort möglichen Abschlüsse. Für Detailfragen standen fast alle Fachlehrer zur Verfügung und erläuterten an ausgewählten Projekten ihr Unterrichtsangelegen. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit und statteten dem Internat eine Visite ab oder warfen einen Blick in den Schulstall sowie in die Reithalle auf dem Brandenburgischen

Haupt- und Landgestüt. Auch der Fördervereinsvorsitzende Edmund Bublitz und der Amtsdirektor Dr. Ulrich Gerber gaben sich ein Stelldichein und konnten sich vor Ort von der breiten Resonanz des Angebots unserer Schule überzeugen. Nachträglich ist zu resümieren, dass der nächste Tag der offenen Tür wirklich ein solcher ist, das heißt, dass man ihn erst gegen vielleicht 16 Uhr beendet. Um dem dann möglichen Hungergefühl vorzubeugen, sollte es möglich sein, die Speiseeinrichtung in das Vorhaben mit einzubeziehen und somit allen Gästen direkt die gute Qualität der eigenhändig gekochten Gerichte vor Augen zu führen. *Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt*

MAZ 28.01.2008

Besuch auch von weit her

Wahlpflichtfach Reiten in Neustadt wie erwartet der Magnet

Neustadt - Stühle schleppen war angesagt, als Lothar Linke, Leiter der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, am Sonnabend das Profil der Einrichtung erläuterte. Die Zuhörer, Eltern mit Kindern, waren aus nah und fern gekommen. So sah man auf dem Gelände Autos mit Kennzeichen aus mehreren Bundesländern, u. a. Bayern. Das Wahlpflichtfach Reiten, deutschlandweit nur an der Dosse angeboten, verfehlte seine Anziehungskraft nicht. In der Bibliothek gab es die Möglichkeit zu individuellen Gesprächen, hauptsächlich zur Unterbringung im Internat. Der Gang durchs Haus zeigte zudem, dass man auch als Nichtreiter alle Möglichkeiten hat, in Neustadt bis zum Abitur den Schulstuhl zu drücken.

Allerdings bleibt die besondere Prägung doch mit den Vierbeinern verbunden. Praktische Hinweise dazu konnte jeder in der T-Halle auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts erhalten. Es ist auf kurzem Weg zu erreichen, was als weiteres Plus des Standortes immer wieder hervorgehoben wurde. (mann)

MAZ 22.01.2008

Gut vorgeritten

TEST - Eine schaffte es auf Anhieb

NEUSTADT Zum 2. Eignungstest für die Spezialklasse Reiten an der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hatten sich am vergangenen Sonnabend von 17 angemeldeten Schülern der Klassenstufe sechs nur acht eingefunden. Sie stellten ihre Fähigkeit im Reiten und Springen unter Beweis. Die Jury bestand aus Trainern der Spezialklasse. Sofort aufgenommen wurde eine Schülerin. Vier dürfen sich noch einmal mit einem anderen Pferd vorstellen. Die verbliebenen drei können das Wahlpflichtfach Reiten belegen. Neustädter Reitschüler haben im vergangenen Jahr bei etlichen Turnieren 19 Siege erzielt und über 200 Platzierungen erreicht. Sechs Vertreter aus der Spezialklasse, allesamt Mitglieder des Reit- und Fahrvereins, holten bei 18 Turnieren 70 Siege. fs

MÄRKER 12./13.01.2008

Neustadt: CSI bekommt drei Sterne

Turnier wird ausgeweitet



Der Oldenburger Mario Stevens sicherte sich im Stechen auf seinem Wallach Mac Kinley die Lübzer Trophäe.



Charlotte Lund auf Andante zeigte, dass ihr Heimatland Dänemark zu hochklassigen Reitsportland gehört .



Schüler der Spezialklasse Reiten aus Neustadt hatten am Rande des CSI-Turniers Gelegenheit, mit drei hochkarätigen Reitern ins Gespräch zu kommen:

Alois Pollmann-Schweckhorst,
Mylene Dierderichsmeier
und
Heiko Schmidt
(von links).
Fotos (3): Hörmann

NEUSTADT Nach dem CSI ist immer vor dem CSI. Nach dem Ende des diesjährigen ist vor einem ganz besonderen: Der zehnte CSI soll im kommenden Jahr wieder Spitzensport erster Klasse liefern - in weit größerem Umfang als bisher.

Der Wettkampf wird sich ab 2009 über zwei Wochenenden erstrecken. "Das erste Wochenende ist für den nationalen Wettkampf, das zweite für die internationale Auseinandersetzung gedacht", so Andreas Kerstan, Pressesprecher des CSI, gegenüber dem Märker. Außerdem soll es noch attraktiver werden, indem es von einem Zwei-Sterne- zu einem Drei-Sterne-Turnier aufrückt. Das bedeutet ein Mehr an Preisgeldern. Kerstan sprach von etwa 100 000 Euro - gegenüber 75000 Euro in diesem Jahr - die auf die Bestplatzierten verteilt werden. Mit einem temporeichen Ritt gewann Mario Stevens beim internationalen Reitturnier CSI Neustadt am vergangenen Sonntag den Großen Preis. Der 25-jährige Bürokaufmann aus dem oldenburgischen Lastrup absolvierte im Stechen mit dem Wallach Mac Kinley den Parcours mit 39,89 Sekunden am Schnellsten. Insgesamt waren 59 Teilnehmer aus 14 Nationen am Start. Das zweite große schwere Springen des viertägigen Turniers hatte am Sonnabend Charlotte Lund mit Andante gewonnen.

Beim CSI nahmen auch drei Reiterinnen der Spezialklasse der Neustädter Gesamtschule an einzelnen Prüfungen teil. Sie verzichteten auf die Weihnachtsferien und bereiteten sich unter der Anleitung ihres Trainers Udo Hildebrandt auf dieses Großereignis vor. Unter den Augen ihrer Vorbilder -unter anderem Lars Nieberg und Markus Ehning - nahmen Elena Lorenz und Dana Den-kenat am Donnerstag den Kampf um Sieg und Platzierungen im' Springparcours auf. Dabei konnte Elena Lorenz an die im vergangenen Jahr schon gezeigten sehr gute Leistungen anknüpfen und ansteigende Form bestätigen. Im ersten Springen gelang ihr ein vorzüglicher dritter Platz. Auch Denkenat, die erst seit September ihre neue Heimat in Neustadt gefunden hat, schaffte die Qualifikation. Beide Reiterinnen hatten somit auch am nächsten Tag noch-einmal die Chance, sich vor fast ausverkauftem Haus zu präsentieren. Auch diesmal konnte der Trainer mit den gezeigten Leistungen mehr als zufrieden sein, denn Elena gelang es, sich wieder unter den Ausgezeichneten an vierter Stelle zu platzieren.

Am Sonnabend war dann die Dressur an der Reihe. Am Start waren Reiter, die sich während des gesamten vergangenen Jahres für diesen Tag qualifizieren mussten. Dabei konnte Viktoria Kujat mit ihrem sonst zuverlässigen Quengler trotz eines leichten Fehlers noch den beachtlichen siebten Rang erreichen.

Die unter diesen besonderen Bedingungen gezeigten Leistungen stimmten Verantwortliche, Reiter und Trainer für die bevorstehenden Aufgaben der diesjährigen Saison optimistisch und zeigen, das es richtig war, diesen besonderen und deutschlandweit einmaligen Weg der Förderung junger Talente einzuschlagen", so Jesko Balfanz vom Haupt- und Landgestüt in Neustadt.

Spezialklasse war beim CSI erfolgreich **LESERPOST - HÖHEPUNKTE ZUM JAHRESAUFTAKT**

NEUSTADT Am diesjährigen CSI in Neustadt nahmen auch drei Schülerinnen der Spezialklasse Reiten der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe an einzelnen Prüfungen teil. Sie hatten auf die Weihnachtsferien verzichtet und sich unter der Anleitung ihres Trainers Udo Hildebrandt auf dieses Großereignis vorbereitet. Unter den Augen ihrer Vorbilder, zum Beispiel Lars Nieberg, Markus Ehning, nahmen Elena Lorenz und Dana Denkenat am Donnerstag den Kampf um Sieg und Platzierungen im Springparcours auf. Dabei konnte Elena Lorenz an die im vergangenen Jahr schon gezeigten sehr gute Leistungen anknüpfen und ihre ansteigende Form bestätigen. Im ersten Springen gelang ihr mit ihrem Pferd ein vorzüglicher dritter Platz. Auch Dana, die erst seit September ihre neue Heimat in Neustadt gefunden hat, schaffte mit ihren Pferden die Qualifikation. Beide Reiterinnen hatten somit auch am nächsten Tag noch einmal die Chance, sich vor fast ausverkauftem Haus zu präsentieren. Auch diesmal konnte der Trainer mit den gezeigten Leistungen mehr als zufrieden sein, denn Elena gelang es, sich wieder unter den Ausgezeichneten an vierter Stelle zu platzieren. Am Sonnabend war dann die Dressur an der Reihe. Am Start waren Reiter und Reiterinnen, die sich während des gesamten vergangenen Jahres für diesen Tag qualifizieren mussten. Nur die zehn besten Paare waren zugelassen. Dabei konnte Viktoria Kujat mit ihrem sonst so zuverlässigen Quengler trotz eines leichten Fehlers noch einen beachtlichen siebten Rang erreichen. Die unter diesen besonderen Bedingungen gezeigten Leistungen stimmten Verantwortliche, Reiter und Trainer für die bevorstehenden Aufgaben der Saison 2008 optimistisch und zeigen, dass es richtig war, in Neustadt diesen besonderen und deutschlandweit einmaligen Weg der Förderung junger Talente einzuschlagen. *Jesko Balfanz, Neustadt*

MAZ 11.01.2008

Wieder "Im leichten Sitz zum Abitur"

BILDUNG - Weiterer Eignungstest in Neustadt

NEUSTADT Am 19. Januar ab 10 Uhr findet der zweite Eignungstest für Schüler der zukünftigen Spezialklasse Reitsport in Neustadt statt. Auch im Schuljahr 2008/2009 startet wieder eine Spezialklasse Reiten im Jahrgang 7 an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Aufgenommen werden können Schüler aus der gesamten Bundesrepublik, die zur Zeit die Klasse 6 besuchen, Reiterfolge in der Klasse A, mindestens jedoch in der Klasse E vorweisen und am Eignungstest teilnehmen. Im Rahmen eines Schule-Leistungssport-Verbundsystems bieten Schule, Internat und Gestüt ausgezeichnete Trainingsstätten, kurze Wege und eine übergreifende Organisation in einem ganzheitlich angelegten Bildungs- und Förderkonzept für die Reitsportdisziplinen Dressur und Springen - all dies unter dem Motto "Im leichten Sitz zum Abitur". *MAZ*

MAZ 09.01.2008

Eine sehr gute Entscheidung

ZUR NAMENSGEBUNG DER NEUSTÄDTER GESAMTSCHULE

Im "Kyritzer Tageblatt" vom Sonnabend konnte man lesen, dass der Name der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe nun feststeht. Amtsaus-schuss und Schulkonferenz haben sich eindeutig für den Namen "Prinz-von-Hom-burg-Schule" entschieden. Eine sehr gute Entscheidung, die ich nur begrüßen kann. Prinz von Homburg, der spätere Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg, war von 1662 bis 1694 Besitzer von Neustadt und bewirkte bereits 1664 beim Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, dass Neustadt Stadtrechte bekam. Jetzt konnten tüchtige Handwerker angesiedelt werden. Die Stadt vergrößerte sich sprunghaft und hatte am Bibersberg (heute Spiegelberg) bereits eine kleine Vorstadt. Am Sandstück ließen sich weitere zehn Familien nieder.

Doch das Aufbauwerk des Prinzen wurde arg unterbrochen, als 1666 ein Brand die gesamte Stadt in Schutt und Asche legte. Aber Homburg ließ sich dadurch nicht entmutigen, die Stadt wurde größer und schöner wieder aufgebaut. Neben dem Pfarrhaus ließ er sogar eine Schule errichten. Diese Schule war somit aller Wahrscheinlichkeit nach die erste in der Stadt. Leider ist sie 1769 wieder abgebrannt.

Neben der Errichtung einer Schleif- und Poliermühle, einer Glashütte und deren späterer Umwandlung in eine Spiegelmanufaktur, ist die Regulierung der Dosse ein weiterer Verdienst des Prinzen von Homburg. Das dadurch entstandene wertvolle Wiesen- und

Weideland ermöglichte den Aufbau einer Stuterei und führte zu den Anfängen der Pferdezucht in Neustadt. Es war somit der Grundstein für die beiden Neustädter Gestüte. Die Aufzählung der Verdienste des Prinzen von Homburg für Neustadt ließe sich fortsetzen.

Nachdem die Bürger der Stadt "ihrem" Prinzen zu Ehren am 30. Juni 1929 einen Gedenkstein gesetzt haben und auch eine Straße in der Stadt nach ihm benannt wurde, dürfte es eine weitere Ehre sein, dass die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe diesen Namen tragen soll, war er es doch, der vermutlich das erste Schulhaus in der Stadt Neustadt (Dosse) errichten ließ.

Siegbert Weiß, Neustadt

MAZ 07.01.2008

Hürden der Stars

SCHULE - Ein Parcours en miniature

Schüler bei Heiko Schmidt,
Myleen Diederichsmeier
und
Alois Pollmann-Schweckhorst
(vo.li.)



Foto: Thormann

Neustadt Für fast 20 Mädchen und Jungen aus der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist gestern ein Traum wahr geworden. Im Pressezentrum des 9. CSI. saßen sie echten Stars gegenüber. Myleen Diederichsmeier, Deutsche Meisterin im Springreiten, Heiko Schmidt und Alois Pollmann-Schweckhorst, beide sind Nationenpreissieger, gaben den Teilnehmern am Wahlpflichtfach Reiten etwas von ihrem Wissen ab. Dabei spielte eine wichtige Rolle, welche Schwierigkeiten sie auf dem Weg zum Ruhm überwinden mussten und wie ihnen das gelang. Anhand von Hürden, die das Trio zu einem Mini-Parcours aufbaute, schilderten sie besondere Lebenssituationen. So, wie die Hindernisse en miniature jetzt stehen, werden sie im Sommer im Original aufgestellt, um von den Reitschülern überwunden zu werden. *mann*

MAZ 03.01.2008

Sattelfest sind sie schon

BILDUNG - Neustädter Reitschüler machen Region weiter deutschlandweit bekannt / Mit Fahnen beim CSI



Sind auch beim CSI dabei: Hendrik Falk, Franziska Behling und Hengst "Abendsturm"



Alles Wichtige zum Wahlpflichtfach an der Stalltür
Fotos: Hörmann

Neustadt "Tue Gutes und rede darüber." Das ist das Motto von Reitlehrer Hendrik Falk. Der Neustädter hat nach eigenen Angaben an jedem Tag "unheimlich viel Spaß", wenn es um das Unterrichtsfach Reiten in der Schule geht. Die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe bietet es mit wachsendem Erfolg an.

Wolfgang Hörmann

Sattelmeister Falk, ansonsten alles andere als ein Buchhalter, misst diesen Erfolg an konkreten Zahlen. "Wir haben derzeit 151 junge Leute in den Klassen 7 bis 13, die sich im Wahlpflichtfach betätigen. Gerade ist die 9. Familie aus der Ferne nach Neustadt oder in die nähere Umgebung gezogen, weil hier Reiten Unterrichtsfach ist. Allein im Gestüt sind 14 Arbeitsplätze entstanden, die damit zu tun haben." Hendrik Falk wird nicht müde, die Einmaligkeit des Angebots jedem zu sagen, der es hören will. Und das sind viele. Gerade war das in den vergangenen sechs Jahren 41. Fernsehteam da, um -diesmal für die ARD - Neustädter Pferdeluft zu schnuppern. Auf N3 ist danach ein dreißigminütiger Beitrag gelaufen. Eine halbe Stunde im Fernsehen, das ist Goldstaub in einer hektischen Medienlandschaft. Da nimmt es auch nicht Wunder, wenn sich an Tagen danach im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt die Telefone heißklingeln, wenn es Fragen über Fragen gibt. Sie betreffen natürlich die Arbeit im Sattel, ebenso aber auch das gesamte Umfeld. Die intakte Infrastruktur ist so wichtig wie die Tatsache, dass das Reiten-Können alleine nicht ausreicht bei den Schülern in Neustadt. Hier muss man selbstredend die Leistungen bringen, die von einem Schüler anderswo auch abverlangt werden. Und schließlich besteht die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zu 60 Prozent aus "Nicht-Reitern".

Wer sich aber das Wahlpflichtfach mit dem Pferd ausgesucht hat, für den bringt dieses Wochenende eine neue Bewährungsprobe. Beim 9. CSI haben sie am Sonnabend um 19.30 Uhr innerhalb der Sport- und Galaschau ihren großen Auftritt. Es gibt ein "Treffen der Nationen", bei der die Welt zu Gast in Neustadt sein soll. Dabei spielen Fahnen eine wichtige Rolle. Das flatternde Tuch stellt für die sensiblen edlen Rösser eine besondere Herausforderung dar. Der Mensch im Sattel sollte sich darauf einstellen. Mit sehr viel Training haben das die jungen Reitschüler in den vergangenen Wochen getan.

Etliche von ihnen treffen am Sonntagvormittag im Pressezentrum der Graf-von-Lindenau-Halle mit einigen weltbekannten Reitern zusammen. Für die hat sich Hendrik Falk eine Übung mit Echo ausgedacht. Sie sollen einen Spielzeugparcours aufbauen und bei jedem Setzen einer Hürde erzählen, welche persönlichen Barrieren im Leben zu überwinden waren. Der Parcours wird dann im Sommer "in echt" nachgebaut und für einen Wettkampf genutzt, wenn sich im Juli alle Eltern der Reitschüler mit ihrem Nachwuchs, mit Lehrern und Ausbildern zum traditionellen Reitertag in Neustadt treffen.

Weitere Meisterschaften geplant

-Von den Neustädter Reitschülern verfügen 90 Prozent über ein eigenes Pferd. Das ist allerdings für "Reiten in der "Schule" nicht Bedingung.

-Julian Burtschik, bayerischer Juniorenmeister im Springreiten, macht sein Abitur in Neustadt. Er besucht gegen wärtig die 11. Klasse.

-Nachdem es im vergangenen Jahr eine sehr gut organisierte offene Landesmeisterschaft im hippologischen Vierkampf gab, soll auch 2008 ein solcher Wettkampf in Neustadt stattfinden. Ferner gibt es erste Vorstellungen, 2009 Landestitelkämpfe und ein Jahr später Deutsche Meisterschaften im Distanzreiten an die Dosse zu holen.

- Große Resonanz hervorgerufen hat im vergangenen Jahr eine Fotostory in "Wendy", dem Pferdemagazin für junge Mädchen. Dabei spielten sich Neustädter Reitschülerinnen und Reitschüler selbst. "Wendy" erscheint in einer Auflage von etwa 150 000 Exemplaren im deutschsprachigen Raum. Nach der Serie, die sich über mehrere Nummern des Magazins erstreckte und in einem kleinen Teil auch die MAZ-Lokalredaktion als Handlungsort hatte, gab es weitere gezielte Anfragen zum Wahlpflichtfach auch aus Österreich und der Schweiz.